Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nürnberger Turnier-und Wappenbuch - Cod. Karlsruhe 2820

[Nürnberg], [17. Jahrh.]

urn:nbn:de:bsz:31-84840

Visual Library

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

K 2820

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

L
2820

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

I

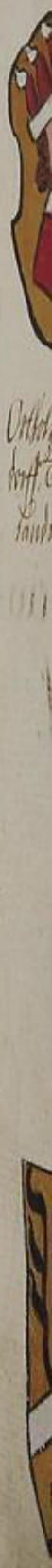
au

Cte Chandon de Briailles

Ms. 112.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg



le 2820

Der Erste Turnier zu Nürnberg an der Pegnitz, würde Anno 1196. (: al: 1197. auch 1198.:) gehalten, von Heinrich dem Sechsten seines Namens Römischen Keyser, Kunig zu Neapolis, Sicilia Sardinia, Hertzog zu Schwaben. ꝛꝛꝛ.

Wilbold von Pegenberg, Thurnier Vogt, des lands zu Beyern.

Hanns von Hürnheym, Ritter, Thurnier Vogt des lands zu Schwaben.

Ortholph von Wilhelmsdorff, Thurnier Vogt, des lands zu Francken.

Wilhelm von Reiffenberg, Ritter, Thurnier-Vogt des Reinstroms.

Nürnberg Erste Wappen.

Folget das Secret und das Haupt-Wappen der Keyserlichen Reichs-Stadt Nürnberg, darinnen dieser Thurnier mit großem Lob gehalten worden.

Nürnberg, Andere Wappen.

Wildenreut. 1 Closter.

Aº 1340. Ist vom Kaiser Ludwig den Herzogen von Bayern, als Er eben damals ein Reichs-Tag hielt zu Nürnb: bey den großen See in Wald gebaut worden, welches 5 Gottseeligen Schwestern bey den Kayser ausgebetten, u: erhalten. Dieses Closter hat nachdem es die von Nürnb: zur Zeit Lutheri eingezogen. Marggraff Albrecht 1552 ganz ausgebrand u: verwüstet.

Werdt ein Mark.

Heinrich der Sechste seines Nahmens, Rö-
mischer Keyser, Kunig zu Neapolis, Sicilia,
und Sardina, Herzog zu Schwaben, eyn Sun des
ersten Kayser Friederichs, legt gemelten Thurnir
umb Dreier Ursachen willen gen Nürnberg, die
erste was das er Meynung were, sich etlich Zeit
auß dem Reich zu thun sein Erbreich und Fürsten-
thumb, auch eyn Regiment zu bringen, und die
zu Friden zu stellen, damit im Reich und sein Erb-
landen nichts versaumpt würd, die ander was et-
lich Fürsten not nit mit jm einziehen wolten,
die wider seinen Vatter Keyser Friederich ge-
west waren, welche er gern gütlich wider in des
Reichs Gehorsam bracht hett, die Dritt Ursach was
das Nürnberg in kurtzen Jaren davor, durch die
Keyserlichen Krieg und Zwitrachten, zwischen Vat-
ter und Sune, hart verderbt und geschlaifft wardt.
Umb gedachter Ursachen willen, ließ Keyser Hein-
rich diesen Thurnir gen Nürnberg legen, schrieb
darauff den Landsässen daherum gesessen, das
sie denselben bestellten und ausschreiben, dar-
auff sie Sechß zu eynem Außschuß verorden-
ten, die Ge[illegible] Nürnberg reiten und alle Ding be-
stellen sollten, das waren mit Nahmen die nach-
folgenden:

Liechtenau ein Schloß.

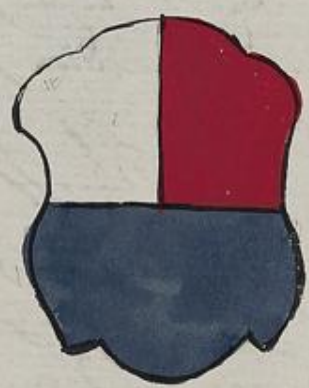
Von Wöhr
die rechte
Wappen.

Herr

Herr Wilhelm von Brümbach Ritter.

Herr Wolff Fuchs, der Elter, Ritter.

Arnold von Schaumberg.



Heintrich von Theinheim.

Heinrich Friderich von Leinsheim.

Wolffram von Kotenhane.

Diese Sechs ritten als Werber und Vorreyser,
aus befelh Kayserlicher Majestät, und der Rit-
terschafft des Lands zu Francken gen Nürnberg,
und zeygten das fürnehmen Keyserlicher Majestät,
eynem erbern Rathe, welchs Burgermeister und Rathe,
(: das sie also von Gemeins nutz wegen gnädigklich be-
dacht wurden:) von Keyserlicher Majestat und den
Werbern ann statt der Ritterschafft zu Francken,
mit unterthänigen guten Willen, und zu Dank
annahmen, und sagten darauf gemelten Werbern
zu, all freyheiten Ordnung, geleydt, und was inen
zu solchem Ritterspiel not sein würde, mit er-
bietung, inen ihres Vermögens, in aller anstel-
lung behülfflich zu sein, daruff, die voran-
gezeygten Sechs, Herbergen, Thurnier platz, gleydt
und alles das bestalten, so zu solchem Triumph
und Ritterspiel, dienet, und als sie alle Ding
geordnet und wol versehen hetten, beschlossen
sie mit denen von Nürnberg, das sie den Thur-
nier in Nahmen Keyserlicher Majestat aus-
schreiben wolten, als dann geschahe, schriben
darauf gemelten Thurnier aus, und liesen den
nach alter hergebrachten löblicher freyheit u:
gewonheit allenthalben in des Heyligen Reichs
vier Landen beruffen und verkünden, besun-
der iren Herren und guten Freünden den
Thurnirß genossen, also welcher gemelten
Thurnir besuchen wolt, der mögte uf negsten
Suntag nach unser lieben frauen Lichtmeß-
tag, des jars tausend hundert Acht und neun-

zig

zig (: al: 1196. auch 1197.:) zu Nürnberg an der Herberg erscheinen, da wurd man Montag darnach uff tragen und beschauen, sich auch bereiten, und uff den Dinstag nach gelegenheyt der sach thurniren. Nachdem aber die Keyserliche Maiestat etlich Fürsten und Stende in sundern geschefften, des gemeynen Reichs nutz, zu ihrer Maiestat der vertagten Thurnirs-Zeit, gen Nürnberg erfordert hett, das gab Ursach die Herbergen so viel neher zusammen zurucken, doch ward ein jeder nach seinem eren wol gewirt und beherbergt, darumb diesen Thurnir nachfolgend Fürsten, Graven, Freiherren, Ritter, u: die vom Adel, all in eygner Persone besucht haben, und seindt selbst geritten.

Die Nahmen der Fürsten so bemeldten thürnier selbst besücht haben.

Heinrich Herzog zu Sachßen und Beyren, genannt der Hoffertig.
Friederich, Herzog zu Beheym.
Ludwig Herzog in Beyrn.
Wentzlau, Marggrave zu Merhern.
Lützelmann Herzog zu Deck.
Hermann Landgrave in Döringen.

Berchtold, Herzog zu Meron.
Conrad, Marggrave zu Laußnitz und
Grave zu Rochlitz.
Rudolph, Marggrave zu Baden.
Heinrich, Marggrave zu Rumßberg.
Wernher, Marggrave zu Hochberg.
Poppo, Grave und Herr zu Hennenberg.

Die Graven.

Arnold, Grave zu Cleve.
Gerlach, Grave zu Nassau.
Friederich, Grave zu Orlamünd.
Berchtold, Grave zu Vochburg.
Lamprecht, Grave zu Feringen.
Heinrich, Grave zu Reneck.
Berchtold, Grave zu Hohenbogen.
Albrecht, Grave zu Düllingen.
Altmann, Grave zu Abenfperg.
Reinhard, Grave zu Hanau.
Dietrich, Grave zu Hall.
Ludwig, Grave zu Phyrd.
Berchtold, Grave zu Lechßmünd.
Albrecht, Grave zu Werthheym.
Conrad, Grave zu Moßberg.

Ru-

Rudolph, Grave zu Montfurth.
Gebhard, Grave zu Hirschberg.
Friderich, Grave zu Freiburg.
Eberhardt, Grave zu Dornberg.
Heinrich, Grave zu Werdenberg.
Gebhardt, Grave zu Roteneck.
Johann, Grave zu Helffensteyn.
Berchtold, Grave zu Greyßpach.
Gebhardt, Grave zu Hohenlohe.
Ulrich, Grave zum Steyn uff dem Norggau.
Sigmund, Grave zu Gleychen.
Johann, Grave zu Castel.
Conrad, Grave zu Weissenhorn.
Philips, Grave zu Hohendrüchading.

Die Freiherrn.

Heinrich Reüß, Freiherr zu Blawen.
Gotthardt, Freiherr zu Weinßperg.
Mang, Freiherr zu Heydek.
Philips, Freiherr zu Braunek.
Gottfried, Freiherr zu Lymburg.
Eberhardt, Freiherr zu Wittelßbach.
Wolff, Freiherr zu Breuberg.
Sigmund, Freyherr zu Hutßperg.

Endres, Freiherr zu Daun.
Heinrich, Herr zu Kammersteyn.
Friederich, Herr zu Erpach.
Gebhardt, Herr zu Gründlach.

Mit diesen angezeygten, fürsten, Graven, frey-
herren, mit samt der Ritterschafft, und denen
von Adel, so solchen Thurnir besuchten, was
ir aller zusammen bei Sechshundert und zwan-
zig Helmen, die liessen auch alle uftragen
und beschauen, in meynung zu thurniren, da-
mit wardt der Helm zu viel in einem Thur-
nir, also wurden sie im zween getheylt, der Erst
solt uff den Dinstag nachmittag und der an-
der uff den Mittwoch vormittag gehalten
werden, damit man sich nachmittag zu an-
dern Ritterspielen auch rüsten möchte.

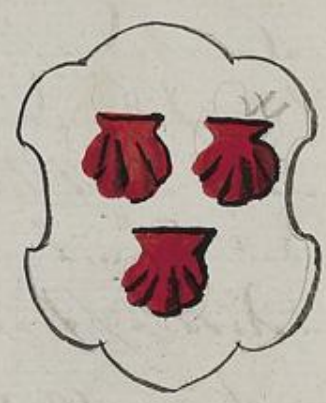
Damit nun alle Sach destbaß zuging und die fremb-
den Gest erlich und wol gehalten würden, hetten
Burgermeyster und Rathe der Stadt Nürnberg, in-
sonderheyt Römischer Keyserlicher Majestet zu
Eren und gefallen, auch der Löblichen Ritterschafft
und dem Adelichen Ritterspiel des Thurniers zu
förderung und gutem, zwölff Personen von
Alten Adelichen erbern Geschlechten der Zeit in
der Stadt Nürnberg wohnhafft verordent, den
Ambtleuthen des Thurniers in irem befelh,
und wes inen dazu von nöten, behülfflich u:
fürderlich zu sein, und seindt diß dieselben zwölff.

Friderich Haller
Haubtmann.

Wilhelm Koler,
Forstmeister.

Sebald Waldstromer
Jägermeister.

N. Pilgram
von Lyb.



Ernst Gründherr.
Zaümeister.

Niclas Pfintzing.

Hanns Ebner.

Sebald Volkhey-
mer.

Heinrich Müffel.

Hildtbrandt Haller.

Wolffgang Tücher.

Lorenz Holtzschuher.

Diese zwölff waren, (: als obstet :) zu den Thurnir-
Vögten und andern Ambt-Leüten des Thurnirs ver-
ordent, das sie alle Notturfft und was zu solchen
eren fürdern möchte bestellen, und das selbig
dann der obgenannt Ernst Grundherr als der Stadt
Nürnberg Baumeyster ferrner außrichten und
verschaffen solt, damit gantz keyn mangel an
inen erfunden würde, und ob etwas weiters an
sie gelangte, das in irem Bevelh nit were, solten
ir zween hinder sich eym erbern Rathe anbringen,
uff das nicht vergessen oder unnderwegen
blieb, zu diesen eren dienlich.

Als nun der bestympt tag des thurnirs kame,
und männiglich an der Herberg was, ver-
ordenten sie aus den vier Landen, aus jeden Land
drey, die alle umbt des thurnirs besetzen und
versehen solten, was des thurnirs Notturfft
war, damit dieselbigen vermöge thurnirß-
freyheit, und wie von Alter herkommen, gehal-
ten und unverändert gehanthabt würden,
und seyndt diß nachgeschrieben, dieselben
zwölff mit namen.

Von Beyern erwölten sie

Herrn Wilhelmen von Mülberg, als eyn Künig und Thürnir Vogt.

und gaben jm Zween Zu, nemlich

Sigbotten von Parßberg, und Wolffen von Pauls-dorff.

Von Reinstrom.

erwölten sie

Derrn Deinrichen von Staffel, als ein Künig und thürnir Vogt.

und gaben jm zu

Reinharden von Stokheym. und Wilhelmen von Feurbach.

Von Schwaben.

erwölten sie

Herrn Hans Fridrichen von Fridingen, als einen Künig und thurnir Vogt.

und gaben jm zů

Niclaůsen von Eptingen. ůnd

Wolffen von Hallweil.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Von Franken.

erwöttensie
Herrn Wolffen Fuchs,
als ein Künig und thürnir Vogt.

Friderich von Ehenheym. und Heinrichen von Lenttersheim.

Damit fingen sie an, und verordenten aus den Vier Landen, Acht Rittermäßig Mann, zu der Schau, aus jeden Land Zwen, ein Alten und ein jungen, die den Frauen und Jungfrauen zu der Schau Vorgiengen, mit sambt andern darzugehörigen Persohnen, als Ehrenhold und Persevanten.

Stierberg ein Schloß. Haußeck ein Mark.

Wildenfels ein Schloß, Hoenstain ein Schloß

Von Schwaben
erwölten sie:

Dañs Heinrichen von Kuweil, für eyn alten, und

Heinrich v: Bach, für ein jungen.

Von Reinstrom
erwölten sie:

Herrn Wernher v: Pyrmont für ein alten, und

Johañ von Schönk, für ein jungen

Von Beyern
ewölten sie:

Heinrich von Ramßperg, für ein alten. und

Georgen Haußner, für ein junge.

Hiboltstain j. Markt. Grafenberg j. Mark.

Laiffein Stat. Hersprück j. Stat.

Von Franken erwötten Sie:

Philipsen von Gutenberg, für ein Alten. und Friedrichen von Ritzenstein, für ein Jungen.

Diesen Achten was der Befehl geben, daß Sie in der Schau, alle Wappen Cleinot, und Cobertheuer besehen, und sich der mit Ernholden und Persevanten erkundigen solten, welche Gest weren außerhalb Vier Land, dieselben weiter hinter sich anzubringen.

Darnach wurden zwölff Frauen u: Jungk-frauen zu der Schau erwölt, wie vor alters:

Erstlich erwötten Sie Von Beyern.

Herrn Wilbolds von Preissing ehliche Haußwir gebohrne von Dilkershaußen.

Auch Frau Angnes, gebohrne v: Greiffenberg, ein nachgelaßne Wittib Conrads v: Berling.

Reicheneckh Schloß. Engetthalh Closter

Aldorff ein Stat.

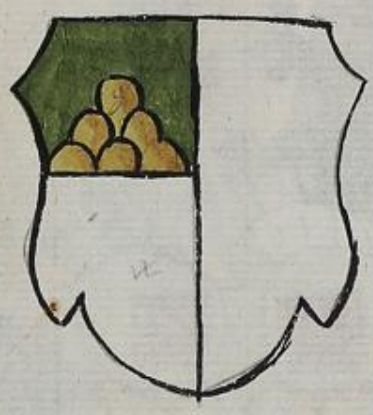
und
Jungkfrau Margaretha, Herrn
Diepolts Tochter, von Messen-
haußen.

Von Reinstrom erwöltensie.

Herrn Heinrich von Landspergs etliche Hauß Wirtin, eyn geborne Frau von Lößnich.

auch

Frau Dilgart geborne von Ratzumhauß, eyn nachgelaßne Wittib, Herrn Wilhelm Dürten von Saulnheimb.



und
Jungkfrau Anastasia von
Ingelheim.

Petzenstain i Schloß. Selden i Mark.

Bürggraffen erste Wappen.

Bürggraffen ander Wappen.

Von Schwaben
erwöllen sie.

Frau Adelheut, und Herrn Alberecht, von Khelfingen, eheliche Dauß Wirtin, geb: von Docholting.

auch

Frau Butta, geb: von Westerstetten eyn nachgelasne Wittib, Herrn Philipsen Sturmfeder.

und

Jungfrau Anna gebohrne von Bundelßheim.

Von Franken
erwöllen sie.

Frau Ditburga, eyn eheliche Dauß Wirtin, Herr Johansen von Wüeßpergs, geb: von Stettenberg.

auch.

Frau Anna, gebohrne von Stetten, eyn nachgel: Wittib, Herr Wilhelms, von Streitberg.

Abschrifft des Futterzettels der alten Adelichen geschlecht zu Nürnberg.

d Waldtstromer 16 ßferd. d Haller 19 ßferd.

Die Rützen mit 15 ßferd. die Reichenbacher genant Stromer 18 ßf:

und
Jungkfrau Walburg, eyn Dochter
Herrn Wilhelms von Reinsteyn.

Mit diesen jetzt benanten erwohlten Frauen, Witben und Jungkfrauen, auch andern Verordenten Persohnen, ward die Schau des Thurniergezeugs, und der Helm ordenlich gehalten, und volbracht.

Nachdem die und anders zum Thurnir verordenten was erwölten der Ausschuß zum Ersten Thurnir, aus den 4 Landen, von jeden Land, eynen, zu eym Brießwertel, und eynen zwischen die Seyl.

Erstlich erwölten sie von Land.

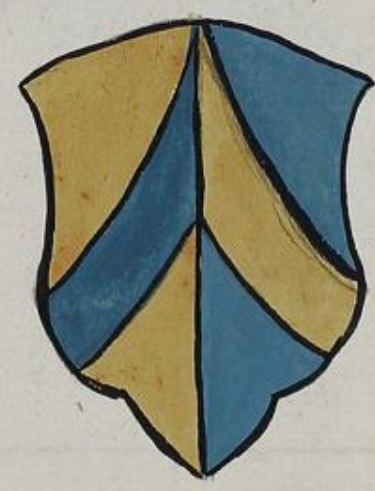
Zu Schwaben.

Herr Eringen von Entzberg, zu eym Brießwertel. und Fridrichen von Bernfelß, zwischen die Seyl.

Von Reinstrom erwölten sie.

Die von Neuenmark genandt Muffel 14 ß:

Die Brüeber mit 14 Pferd.



Die Tucher mit 14 Pferdt.

Die Grundtherren mit 14 Pferd.

Heinrichen von Helfenstein, zu eyn Greiß Wertel. und Arnolden von Flerßheim, zwischen die Seyl.

Von Beyern erwölten sie.

Herrn Leonharden von der Kürn, zu eym Grißwertel. und Johann Frumesseln, zwischen die Seyl.

Von Franken. erwölten sie.

Herrn Dietrichen von Düngfeld, zu eynem Grießwertel. und Wolffen von Redwitz, zwischen die Seyl.

Zum andern Thurnir, der uff den Mittwoch Vormittag gehalten werden solte, seyndt die nachgenanten zu Grießwerteln, und zwischen die Seyl verordent word

Volkmair mit
13 Pferd.

Die Förchtel mit
13 Pferd.

Holtzschucher mit
12 Pferd.

Reinsperger mit
12 Pferdt.

Erstlich wardt.

Von Beÿern.

Herr Alhardt v: Rampßperg zu eÿn Grießwertel. und

erwött.

Herr Gottfried von Waldau zwischen die Seÿl.

Von Reinstrom

erwöttensie.

Herrn Emerichen von Cronenberg, als ein G: wertel. und

Johan Beÿern v: Hopparten, zwischē die Seÿl.

Von Schwaben

erwötten Sie.

Herrn Schweigharden von Datstat, zu eÿn G: W:

Cunraden von Zülnhardt, zw: die S:

Steinlingen mit
12 Pferd.

Die Sigmarin
mit 11 Pferd.

Die von Lib mit
11 Pferde.

Die Arb mit
11 Pferd.

Von Franken
erwötten Sie.

Pobsten von Eglofstein zu eym Grieß-Wertel, und

Kilian von der Kere zw: die Seyl.

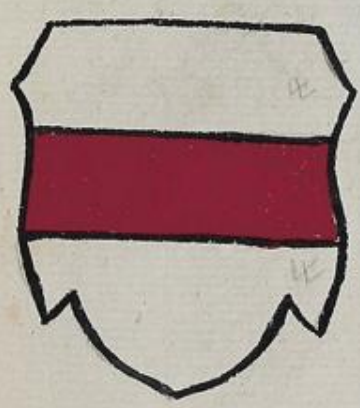
An der Schau würden nachfolgend Sechs Helm aus gesetzet. Als.

i Von Derttenberg.

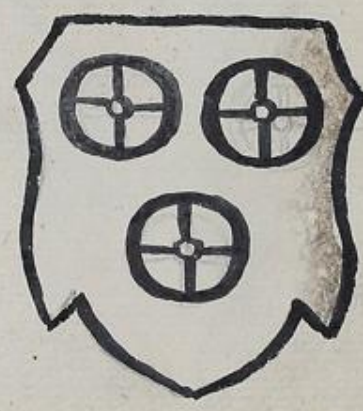
i Von Dohenstein.

i Von Dohenek.

i Von Neidek.



i Von Steinau.



i Geylling.

Die Riethern mit
10 Pferd.

Die Mendel mit
10 Pferd.

Die Reichhaintzen
genandt Brösen
mit 10 Pferdt.

Die Eisenwanger
mit 10 Pferd.

de Garis.

Theÿlung im Ersten Thür: der Fürsten.

Heinrich Herzog zu Sachssen u: Beÿern genant der Hoffertig.

Friederich Herzog zu Beheÿmb.

Berchtold Herzog zu Meron.

Herman Landgrav zu Döringen

Rudolph Marggrav zu Baden.

Poppo Grave und Herrn zu Henenberg.

Die Rosen mit 9 Stück.

Die Katzen mit 9 Stück.

Die Mauren mit 9 Stück.

Die Pferden mit 9 Stück.

Die Graven.

Gerlach G: zu Nassau.

Berchthold G: zu Bogen.

Friderich G: zu Orlamund.

Berchtold G: zu Vochburg

Ludwig G: zu Pfirdt

Conrad G: zu Moßperg.

Reinherr G: zu Hanau.

Rudolph G: zu Montfurt.

Friderich G: zu Freiburg

Johan G: zu Helfensteyn

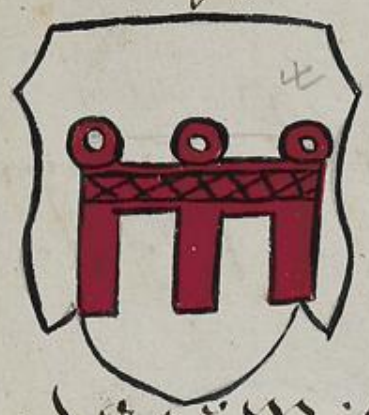
Die Erbonin mit
9 Pferd.

Die Ebner mit
8 Pferd.

Die Nordheim mit
8 Pferd.

Die Eschenauer mit
8 Pferd.

Heinrich H: zu Werdenb:



Gebhard H: zu Hohenlo.

Conrad H: zu Weissenhorn.

Philips H: zu Hohendrüchading

Die Freiherrn.

Heinrich Reüss Freiherr zu Plawen.

Gotthrid Freiherr zu Limburg.

Gothard Freiherr zu Weissenberg.

Wolff H: Freih: zu Freüberg.

Erhard H: Herr zu Wittelsb. cacs.

Heinrich Herr zu Kamerst.

Gothard Herr zu Schwarzenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Kümmerern mit
8 Pferd.

Die Kiwer mit
8 Pferd.

Die Prünsterer mit
7 Pferd.

Die Zenner mit
6 Pferd.

Mit diesen hievorangezeygten Fürsten, Graven, Freyherren, auch andern Rittern, und Edlen, wurden bey Dreyhundert und Zehen Helmen in den Ersten Thurnir getheylt.

Theylung des andern Thurnirs

Der Fürsten.

Ludwig Herzog in Beyern.

Lutzelman, Herzog zu Dek.

Wentzel Marggrafse zu Merherrn.

Conrad Marggrav zu Laußnitz, u. Grave zu Roch-litz.

Wernherr Marggrave zu Hochberg.

Heinrich Marggrave zu Rumßperg.

Die Lemblein mit
6 Pferd.

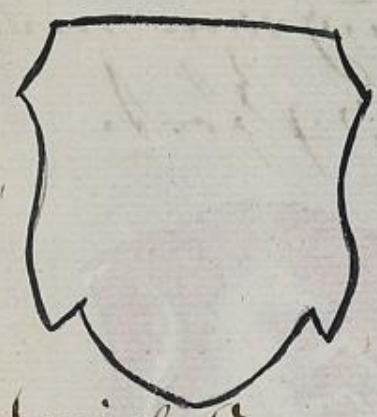
Die Simon mit
6 Pferd.

Die Clemenger mit
6 Pferd.

Die Trost mit
6 Pferd.

Die Graven.

Arnold Grave zů Clev.



Lamprecht Grave zů Beringen.

Dieterich Grave zů Hall.

Heinrich G: zů Reneck

Berchtold Grave zů Teck=Mind.

Albrecht Grave zů Düllingen.

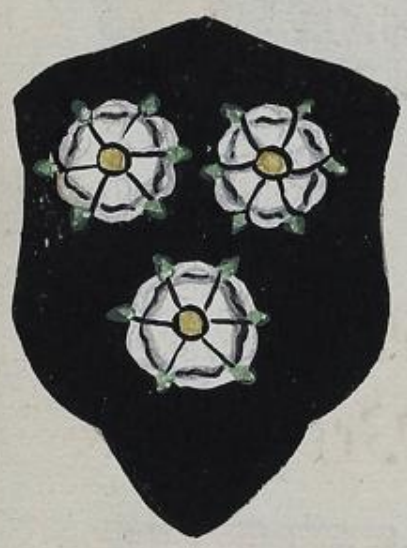
Eberhardt G: zů Dornberg.

Albrecht Grave zů Wertheim.

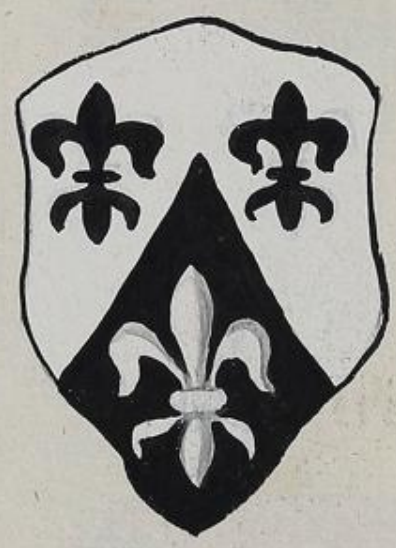
Die Schützen mit
9 Pferd.

Die Jungen mit
3 Pferd.

Die Bauern mit
5 Pferd.



Die Schmiedten
mit 4 Pferd.



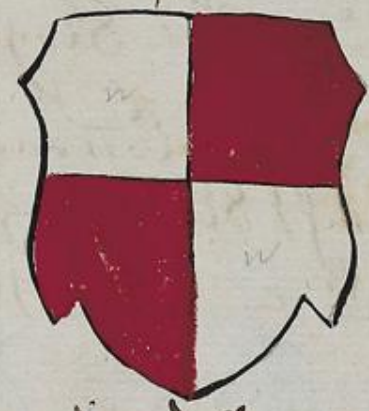
Ulrich G: zum Stein
uff dem Norgau.

Altmann Grave zu
Abensperg.

Gebhard Grave zu
Hirschperg.

Gebhardt Grave zu
Kotenef.

Johann Grave zu
Castel.



Sigmund Grave zu
Gleichen.

Berchtold Grave zu
Greyspach.

Anno 1282. Ward von Kayser Rudolph, der Erste Schuldheiß zu Nürnberg gesetzt aus einem alten Adlichen Geschlecht genant Berchtolt Pfinzing der Regirt 15 Jahre.

1297 Ward Conradt Eßler der gerecht Ritter zum 2ten Schulth: regirt 9 Jahr.

1327 Rapolt von Kießhaim Regirt 8 J: ward 8ter Schultheiß.

1348 Heinrich v: berg, 11 Schulth: Reg: 4 Jahr.

1306. Ward Conr: Beuschmit der 3te Schulth: Regirt 3 Jahr.

1309. Seyfrid v: Kammerstain 4te Schultheiß Reg: 5 J:

Die Freiherrn.

Mang: Freiherr zu Heydek.

Philips Freiherr zu Braunek.

Sigmund Freiherr zu Dutsperg.

Endres Freiher zu Daun.

Friderich Herr zu Erbach.

Eberhard Herr zu Grundlach.

Daß also in diesen Thurnir mit Vorgeschrieben Fürsten, Graven, Freiherrn, auch andern Rittern, und von Adel, auch bey drey hundert und zehen Helm getheylt wurden.

Apel Fuchs. 1388.

Ludtwig Schenk. 1386.

Friedrich von Lauffen Ao 1309.

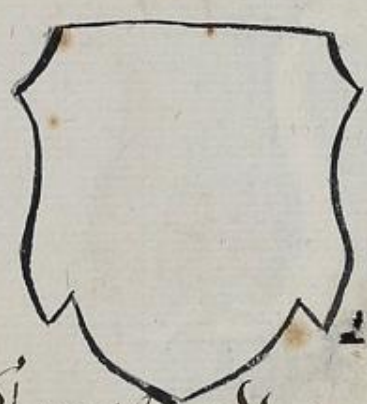
Georg Cranz. 1407.

Als nun der Dinstag vor Augen was, und die Thurnir getheylt waren, das Mänigklich wust, wann er reiten solt, da bliess man zu rechter Tag Zeit uff in die Schranken zu reiten, also kamen dies uff das mal zu Thurniren bescheyden waren, und als die Stund aus schluge, giegen die Schranken zu, darnach bliess man uff zum Thurnir, und warden die Seyl abgehauen, damit fing der Thurnir an, und werd bey zweyen Stunden, da bliess man wider uff, und liessen die Thurnirer die Kolben fallen, Griffen zu den Schwerden und hiewen eynander die Cleinot ab, da gingen die Schranken uff, und war der Thurnir gehalten.

Mit diesen nachvolgenden, hat man im Ersten Thürnir gethürnirt, Sie geschlagen und empfangen.

Reinhardt von Bernßav.

Gotthardt von Borschied.



Wolff Rüde der Elter.

Leonhardt von Mayelreyn.

Steffann von Absperg.
1410.

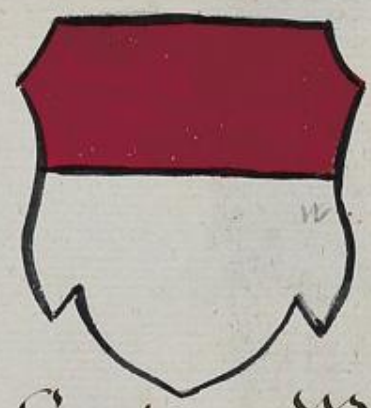
Ulrich v: Treutlingen.
1411.

Hanß von Rosenberg
1414.

Hanß v. Sparneck.
1416.

Reichard von Reischach.

Dieterich von Freudenberg.



Albrecht von Rietheym

Conz von Wallenrode

Wolff Haußner.

Ludwig von Luchaw.

Uff den Mittwoch Vormittag schickt sich Mänigklich zum andern Thurnir und als man zu früher Tag Zeit uff bliess, zoge eyn jeder der Thurniren wolte, in die Schranken zu also bliess man uff zum Thurnir, da hiewen die Verordenten die Seyl ab, damit ging der Thurnir an, und werst bey zwey Stunden, darnach als wieder aufgeblaßen ward, liessen die Thurnirer ihre Kolben fallen, und griffen zu den Schwerder hiewen eyn ander die Cleinot ab, indem gingen die Schranken uff, da war der Thurnir auch gehalten.

1421. Wigleiß von Wolff.

1442. Wernher von Parßperg.

1462. Sigmund von Egloffstain.

1479. Sigmund Marschalk v: Papenhaim.

Die nachgeschrieben hat man in andern Thurnir geschlagen, und empfangen.

Heinrich von Wolffsteyn.

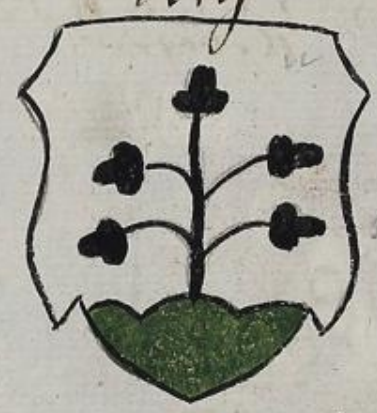
Johann von Hohensteyn.

Heinrich von Bellerstheym.

Conrad von Thann.

Paulus Teytenbek.

Sigmund von Eichelberg.

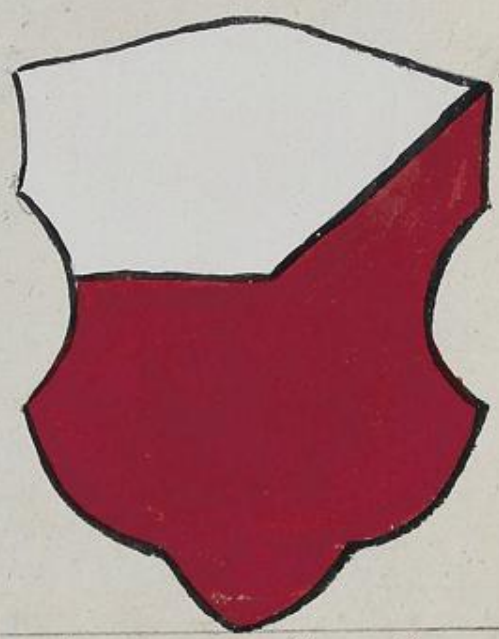


Fridrich Nothaff.

Georg von Giltlingen.

A 1487. Hilbolt von Tüngen.

A 1500 Hanß von Weißdörff.

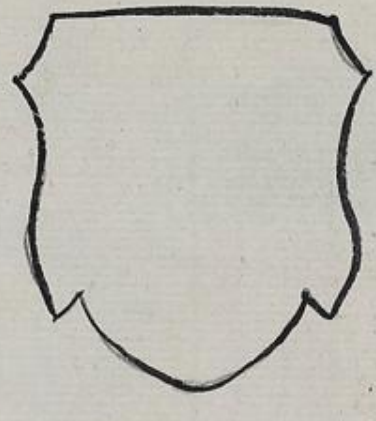


A° 1503. Caspar Schlick Graff zu Passau H. zu Weiskirch und Elbogen.

A° 1505. Hanß von Obernitz.

Christoffel von Mühlheym. Ernst von Hoffwardt.

Dieterich von Phalheym.



Da nun beide Thurnir gehalten worden, kam nachmittag etliche, die sich bereiten und uff den Donnerstag eynßtheyls in hohen Zeügen, und die andern sünst Rennen und Stechen wolten, uff die Bane, es ging aber ir Gestech nit für sich, wann die Keyserlich Majesta. er nicht hier.

Suche Fol 29.

Anno 1534. Thilman von Prembt.

1562. Joachim von Westhausen der letzte 36ste Schultheiß. an statt dese durch den Obristen Losunger alhier verwalt.

Von Neuenmark genand Weigel.

Die Küedörffer.

Zum Schönbarth.

Albrecht Schmugen. Herman Mürer.
Hoffer.

Die Ratterpeck. Die Pilgram.

Ullrich Pück. Die Nadler.

Zum Schönbarth.

Langmann. Krauter.

Die Eiß-Fagel.

Wintzmeister. Dörer.

Kestel,

Füller. Prüller.

Die Wendel. Sachsen.

Wag-

ner. flechs

dörffer.

Birkheimer.

Braser.

Baumgartner neu.

Zölner.

Kammermeister.

Reichelin

het uff den selben donnerstag eyn Versamlung der Fürsten Und Herren, da
wardt eyn groser Auflauff in der Stadt, das die Burger die Thor zu-
sperten, Und die Thürn besachten, es wust aber niemandt was das
Verursacht, biß uff den Abentspat da reyt Hertzog Heinrich Von Sach-
sen Und Beyern zum Thor aus, der was dieser auffrur eyn Ursach
Gemest, Und als er hinweg kam, da wardt alle Sach gestilt, Und
nidergelegt, also hilt man nach der Maltzeit den Abent Dantz,
aber der Keyser kam nicht darzu. Da nun alle Sach gestilt Und
das nacht malgehalten was, rüst sich männigklich zum Abent-
Dantz, Und als die Fürsten, Graven, Freiherren, Ritter Und der
Adel, in Groser Anzahl zu solcher Freud Und Kurzweil erschienen,
der Gleichen Frawen Und Jungfrawen in groser Menge da waren,
da ruffte man eyn Stille Und wurden die neüen Thurnir Vögt der
Vier Lande die für baß hin biß zum Nechsten Thurnir, Vögt sein und
bleiben solten, am ersten angezeygt und offentlich Ausgeruffen,
wie dieselben Thurnir Vögt mit Namen hernach benant seyn:

Herr Sighart Von Leübelfing, der solt fürohin Thurnir Vogt, des Landes zu Beyern sein.

Herr Ernst Von Staffel, der solt fürohin Thurnir Vogt, des Landes zu Schwaben sein.

Herr Johann Von Ingelnheim, der solt fürohin Thurnir Vogt, des Rein-stroms sein.

Herr Ludwig Von Redwitz, der solt fürohin Thurnir Vogt, des Landes zu Franken sein.

Darnach fing man an zů dantzen und gab man den Ersten dantz:
Hertzog Friderichen von Beyern, mit Hertzog Berchtolds Gemahel von Meron.
den andern dantz gab man, Hertzog Ludwigen von Beyern, mit Landgrave Hermans Gemahel von Düringen.
den Dritten dantz gab man, Marggrave Wentzeln von Brebern, mit Burggrave Friderichs Gemahel von Nürnberg.
den Vierdten dantz gab man, Landgrave Herman von Düringen, mit Hertzog Lütfelmans Gemahel von Oet.
den Fünfften dantz gab man, Hertzog Lütfelman von Oet, mit Frawen Sophia Geborne Fürstin von Beyern, Brave Poppo Gemahel von Henneberg.
den Sechsten dantz gab man, Marggrave Conraden von Lantz, mit, mit Frawen Anastasia, eyn Dochter Hertzog Lütfelmans von Oet.
den Siebenden dantz gab man, Hertzog Berchtolden von Meron, mit Marggrave Wernhers Gemahel von Hochberg.
den Achten dantz gab man, Marggraven Rudolfen von Baden, mit Brave Friderichs Gemahel von Orlamünd.
den Neünten dantz gab man Marggrave Heinrichen von Lümpzerg, mit Brave Berlachs Dochter von Nassaw.
den Zehenden dantz gab man, Marggrave Wernhern von Hochberg, mit Brave Heinrichs Gemahel von Renek.
den Eylfften dantz gab man, Brave Poppo von Henenberg, mit Brave Berchtolds Gemahel von Hohenbogen.

Als

Als nun die Fürsten alle ihre Vordäntz gehabt hetten, Wurden auch die Graven und Herren, eyn yeder nach seinen Stande, mit Vordantzen Und andern Frewden geehret und Versehen, das also der Abent mit allen Freüden Und Kurtzweil Vertriben wardh, bis zu End des Thurnirhoffs.

Bej diesem Käiserlichen Triumph und Thurnirhov, seindt gewest mit Keyserlicher Mäyestat Dreizehen Fürsten, Neün Und Zwentzig Graven, Dreitzehen Freiherren, Acht Und Sechtzig Ritter, Und bei Vierhundert sieben Und neünzig Edele, die alle in diesem Thurnir selbst geritten Und den besucht haben, an ander Graven, Herren, Ritter Und Vom Adel, die als diener der Fürsten, Graven Und Herren Uff gemeltem Thurnir Hove gewest seindt, Und nit Gethurnirt haben, der auch ein grosse Anzahl gewest ist.

Uff diesem Thurnir Hove sindt auch gewest, sieben Fürstin, mit ihren Frawen Zymmern, auch Funffzehn Gräwin, Sechs Land Frawen Und Ob Hundert Acht Und Vierzig Geschmückter Frawen Und Jungfrawen Vom Adel. Und haben beyfünfftzig Vom Adel Aemter des Thurnirs getragen, Wie solche zum mehrern Theil hieoben nebst ihren Wappen zu sehen. Als nun uff gemelten Donnerstag zu Nacht die Thurnir, Dantz Und ander Kurtzweil zu solchen eren gehörende, so Viel sich der Zeit zum Thurnir gezimt, ir End erreicht hetten, Liessen Burgermeyster Und Rath zu Nürenberg Fürsten, Graven, Freyherren, Ritter, Und die Von Adel sambt Frauen Und Jungkfrawen, die da zugegen Versammelt waren, unterthänigs Fleiss bitten, das sie sich der kleinen Zeit bis uff nächst künfftigen Suntag nicht Verdriessen lassen, Und bei inen Verharren wollen, Sie Kayserliche Mayestat, Und gemeyne Ritterschafft zu unterthänigen Gefallen Und Eren, eyn Malzeit Und Dantz halten, Wäre darauff ir unterthänig, Und dienstlich freundlich bit, ir aller Gnaden, Gunst Und Freundschafft, wolten

Kayser

Käyserlicher Majestat, zu unterthäniger Und inen angenehmer Wilfahrung solche Kurtzweil Und freud meren Und Vollenden helfen, dargegen Sie urbietig sollichs Umb ir Gnaden Gunß Und freundschafft sambtlich, sunderlich und gegen einen jeden sein Stands, unterthanigklich mit sundern Gunst Und guten Willen allzeit, zu Verdienen, beschulden Und Vergleichen.

Und die Vom Nürnberg hetten solche Ladung uff dem Dantz-Hauß offentlich lassen beruffen Und ansagen, aber doch zuvor die Käyserlich Majestat ufs unterthänigst gebeten, die Fürsten, Graven, Und Herrn mit andern Geschäfften bis uff den Sun-tag zu Verhalten, Als dan geschah wan der Keyser het mit den Fürsten auch andern Stenden des Reichs zwä Versamlung, eyne uff den Freytag Vormittag, Und die andern nachmittag, Und uff dem Sambstag nachmittag War die Sach erst endlich be-schloßen, also daß die Fürsten, Graven Und Herrn in Gutter Anzahl den Suntag auch zu Nürnberg blieben Und Verharr-ten, aber das Frawenzimmer zoge fast alles hinweg aber doch an die gemein Ladung Lude die Von Rat der Stadt Nürnberg mitler Zeit fat alle Fürsten, Graven Und Andere Stende des Reichs sun-derlich, besuchten Und baten sie eigner Person, Von Hauß zu Hauß in allen Herbergen, so viel irer da beharten.

Als nun der Suntag Vor Augen was, Wartteten die Fürsten, Graven, Herrn, Ritter und Vom Adel Keyserlicher Majestat uff den Dienst, als die zu der Maltzeit riete, Und da das Wasser geben was, setzt man die Keyserlich Mayestat An eynerlangen Tafel, Und neben ir Mayestat eyn Fraw, darnach sassen Acht Fürsten an derselben Tafel, der yeder eyn Fraw oder Jungk-fraw, neben eine sitzend hete,

An der Andern Tafel unter Käyserlicher Majestat, einen kleinen Weg herab sassen zu der rechten Handen an eyner langen Tafel

zwölff

zwölff Graven der jeder auch eyn fraw oder Jungkfraw neben
ime het.
Gegen der nechsten Tafel über uff der Linken Seiten, aber eyn
lange Tafel der negsten Tafel gleich daran sassen zwölff des
Keysers Räthe, der yeder auch eyn fraw oder Jungkfraw ne-
ben jm sitzen het.
Unter der dritten Tafel uff der rechten Seiten herab, stund
aber eyn Tafel den andern an Länge und gröse gleich, daran
sassen auch zwölff Graven und Herren mit frawen und
Jungkfrawen.
An der fünfften Taffel sassen unter des Keysers Räthen
herab, zwölff Ritter und Edlen des Keysers Cam̄er Amtleüth
auch mit frawen und Jungkfrawen besetzt, wie die andern Tafel.
An der sechsten Tafel, zu hinterst im Saale nach der zwerg
gegen Keyserlicher Mayestat über stund eyn lange Tafel
unter Augen des Keysers, daran sassen Burgermeyster
und Räthe der Stadt Nürnberg.
Weiter waren in eym Saal verordent Sechs Langer Tafeln, wie
im dem Keyserlichen Saale, daran sassen ob anderthalb hun-
dert Personen an Graven, Herren, Rittern und vom Adel, des
Keysers und der fürsten diener, auch die so für sich selbst da waren.
Im andern Saale waren auch solcher Tafeln Sechs gedekt
und zugericht, daran sassen, ob achtzig geschmükte frawen
und Jungkfrawen, deren von alten Adelichen Geschlechten
in der Stadt Nürnberg one die in des Keysers Saale sassen,
die auch ob viertzig waren.
Zu dieser Walzeit wurden uff des Keysers Taffel Sechs
und dreyssig Essen gesetzt, und mancherley gedrank, von
Welschen und Teütschen Weinen.
darnach gab man über Gemeinen Hove, uff alle Tisch, vier

und

Vnd zwenzig Essen, an Fischen, Vögeln, Wildpret, Fleisch und Gemüß, Vnd fünfferley Wein, Vernetscher, Reinisch Wein, Oster-Wein, Franken Wein, Vnd Neker-Wein.

Also wordt die Malzeit mit güter Ordung Vnd grosen Lob gehalten, Vnd als man Wasser gab, würden die Tafeln all abgetragen, Vnd war da ein Zeitlang getantzt, darnach fing man an zu rennen, und zu stechen, besonder die Von den innwohnenden alten Adelichen erbern Geschlechtl die Theten viel Güter treffen mit rennen Vnd stechen, daß der Keyser selbst Drey vor andern irer Geschüdlichkeit halben rümt Vnd meynt, wan sie bei den Fürsten erzogen weren so Theten sie im Genüg, Vnd waren dies nachbenannten dieselbige Drey.

Georg Haller, was der Erste,

Sigmund Tucher, der Ander,

Hans Holtzschuher, der Dritte.

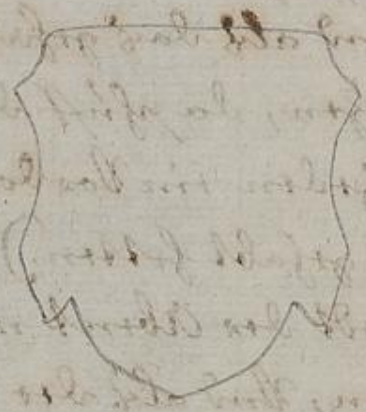
Diese drey behielten uff diesen tag im rennen Und stechen
Vor mäniklich den Preiß; darnach ging man zum Nacht=
Essen, Und als das gehalten was fing man wieder an
zu Danzen, da schuff der Keyser selbst, den Vorgenannd
dreyen jeden ein Vordantz, (nachdem die Fürsten ire
Vordänz gehabt hetten.) zu geben, damit er sie sehen mögte,
alß wardt der Abent mit Frewden Und aller Kurtzweil
Vertrieben, Und als der Keyser des Abents Vom danz Ab=
scheiden wolt, und Frawen Und Jungkfrawen Urlaub nam,
beschickt Er die zwen Burger-Meyster; Und etliche des Raths
der Stadt Nürenberg, ließ inen fürhalten nachdem etlich
Fürsten in Unwillen abgescheiden weren, auch andere irrung
im Reich sein mögten Und aber seine Majestat dieser Zeit
nit Leute genug bey ir (wie sie wol Vonöten) hette, dan ir
Kriegs-Volk an andern Orten und nemlich zu Theil bey
Thonaw-Wert Lege, darum seine Majestat gnädigs bittlichs
gesinnen were, ir etliche reisige Pferdt zu Leihen, Und sichs
uffs stärkst inen müglich bis gen Thonaw-Wert zu beleiden,
das sagten sie dem Keyser zu, in eignen Personen zu thun,
damit schied der Keyser den Abent frölich Von Dantz-Hauß.
Als nun der Keyser reiten wolte, waren alle die bereit
die mit reiten solten, Nun het der Keyser selbst nit über
Vierhundert Pferd bey ihm und hetten im fünff Fürsten
zugesagt mit im gen Thonaw-Wehrt zu reiten, als sie auch theten
nemlich.

Ludwig Hertzog in Beyern,
mit __380. Pferden.

Lützelman Hertzog zu Deth,
mit __86. Pferd.

Rudolph Marggrave zu Baden, mit 120. Pferd.

Heinrich Marggrave zu Rumßperg, mit 65. Pferd.



Wernher Marggrave zu Hochberg, mit 64. Pferd.

Auch kamen die von Nürnberg, mit vierhundert Pferden, und hetten keynen Söldner, oder andere Reysigen bei jnen, dann was sie in der Stat von den inwohnern und alten Adelichen erbern Geschlechten Vffsitzens hetten, eyn yeder nach seinem Vermögen, und Wolgefallen, wann sie der Zeit nit handelten, hielten und nerten sich irer stenden, Renten und Gülten, anderem Adel gleich, darumb sie auch andern vom Adel gleich gehalten wurden. Über diese, deren von Nürnberg vierhundert und etliche Pferd was:

Wilhelm Haller der Älter, Oberster Hauptman. und mit jme Wilbold Grundherr, eyn ernstlich Dapffer Mann.

so was
Herr Andre Böit.
Genant Pfinzing,
Cammermeyster.

Und als der Keyser sahe, das die Von Nürnberg so stark da waren, trug er des eyn groß gefallen, saß mit frewden Uff zu Pferde, und reyt frölichen auß der Stat Nürnberg, Also hett der Keyser Und die Vorgenanten Fürsten, mit sampt denen Von Nürnberg, alle nit über funff zehen hundert gerüster Pferde, damit die Keyserliche Mayestat beleytet Warde, Und ritten alle mit jrer Majestat gen Thonaw-Werde in Schwaben. Uff nachvolgende Geschlecht, Laut der Futter Zettel die dem Keyser eygner Person gen Thonaw-Werd gedient haben:

die Haller, mit 19 Pferd.

die Waldstromer, mit 16. Pferd.

die Vorchtel, mit 13. Pferd.

die Brandherrn, mit 13. Pferd.

die

die Pilgram von Eyb, mit 11. Pferd.

die Volkheymer, mit 13. Pferd.

die Koler, mit 9. Pferden.

	Pferden.
Die Rietherrn, mit	10 „
Die Rützen, mit	15 „
Die Wuffel, mit	14 „
Die Nordwein, mit	8 „
Die Wendel, mit	10 „
Die Ebner, mit	8 „
Die Jenner, mit	6 „
Die Siegwein, mit	11 „
Die Tucher, mit	14 „
Die Tetzel, mit	9 „
Die Bruber, mit	14 „
Die Schurstab, mit	11 „
Die Schützen, mit	9 „
Die Sachsen, mit	5 „

Die

	Pferd
Die Mäuerlein, mit	9
Die Holtzschucher, mit	12
Die Grossen, mit	10
Die Eschenloher, mit	8
Die Kressen, mit	9
Die Steinlinger, mit	12
Die Böheimb, mit	9
Die Lämblein, mit	6
Die Reinsperger, mit	12
Die Amon, mit	6
Die Eisenwanger, mit	10
Die Cunherrn, mit	8
Die Ellwanger, mit	6
Die Prünsterer, mit	7
Schlewitzer,	4
Kypper,	8
Trachten,	6
Ingram,	3
Stromer,	18

So diß Zeit Stromer und Nützel genant werden.

Wan diß jr erste Adeliche Reyß was, die sie dem Keyser gen Werde dienten, nachdem sie der Keyser bewappent und Geadelt hette.

Uff diesem rieten erlangten die Adelichen Geschlechte in Nürnberg, gar eyn genädigen Keyser; wan sie im feld wol geschikt waren, und sich so dinsthafft hielten, das jr Mayestat eygner bewegnuß alle Geschlecht, wie die mit Namen hievor angezeygt und

Ver-

verzeychnet steen, Vnnd Vff diese Reyß Gedient ha-
ben, mit sundern Gnaden Vnd Freiheyten, Von
neüem Geert Vnd erhaben hat.

Also und dergestalt, wo sie sich der Adelichen
Tugent und Freiheyten jres Adelichen stands
fürbaß hin halten wollen, und gemeyner Burger-
schafft der Statt Nürnberg allen iren Handel Vnd
Gewerb freilassen, sich des nit bekümmern, wie sie bis-
her gethan haben, in solcher maß erhöcht die Keyser-
lich Majestat diese Geschlecht, alle in irem Adelichen
stande, erhebt Vnd freit sie Von neüem inn allen
erlichen und Adelichen dingen, das sie allen Edelen Ge-
schlechten Vff dem Lannd (in des Heylichen Reichs gebiete)
gleich, gehalten werden sollen, sie mögen auch mit allen
Rittermessigen Geschlechten Thurniren, Rennen, Stechen im
Felde, Vnd andern Orten, zu Schümpff und Ernst sich andern
Adel gleich halten, sie sollen auch zu allen Adelichen sachen ge-
zogen Vnd gebraucht werden, unverhindert aller mänigklichs,
bey Verlierung Vnd Vermeidung Keyserlicher Majestat Vngenad
Vnd schwerer Straff, wie solchs ir Hoher Freibrive (jnen darüber
gegeben) in seiner Bestettigung Clärlich Außweist.
Als nun der Keyßer gen Thonawwerd kame, gab er den Für-
sten jren abscheid Vnd erlaubt jnen Heym zu reiten, er erlaubt
auch gleicher Weiß denen Von Nürnberg, und gab jnen gar eyn
gnedigen Abscheyd, damit sie in allen Gnaden Von Keyser Heym
zu reiten abgefertigt Wurden.

Nachdeme

Nach deme Umb das Jahr Christi Anno 1284. Kam Ludwich Hertzog In Pommern, und Christopff Graff zu Hochenloch Nach Nürnberg und Hilden alda einem Thurnier.

Ludwich Hertzog in Pommern.

Christopff Graff zu Hochenloch.

1284.

Anno 1284. Wurde auch nebst andern Ritterspielen, Scharff gerennet, dabey Ludwich, eines Hertzogs aus Bayern Sohn, von Crafft Schellinger, damals Panier Herrn durch den Hals Tod gerennet, daraus ein grosser Auff Lauff von den Bayrischen und Kaiserlichen entstunde, daß E. E. Rath alle Thürme und das Rathhauß musten besetzen, und die Gassen beschließen lassen, biß der Aufflauff durch Fürsichtigkeit, und durch die gewaffnete Burger gestillet Ward.

Ludwich Hertzog aus Beyren

Crafft Schellinger. Pañier Herr.

Umb die Zeit Christi Anno 1284. hildt In der Stadt Nürnberg Hochzeit Rudolpffus Pfaltzgraff am Rein der Nam Walthuldt des Römischen Königs Adolffs Dochter, zu der Ehe, dieser Pfaltzgraff Rent Scharpff auff Seiner Hochzeitt, mit dem Graffen von Nassa.

Rudolpffus Pfaltzgraff am Rein, Rent Scharpff mit Waldterius Graffen von Nassa

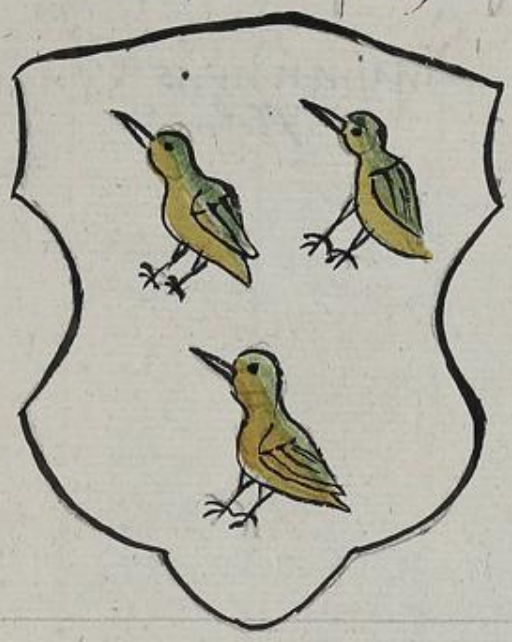
Waldterius Graff zu Nassa, Kaißer Adolpfus Brudter, Rente Scharpff mit Rudolpff Pfaltzgraffen am Rein.

Friederich Landt=Graff, in diringen

Friederich Hertzog. zu Sachsen.

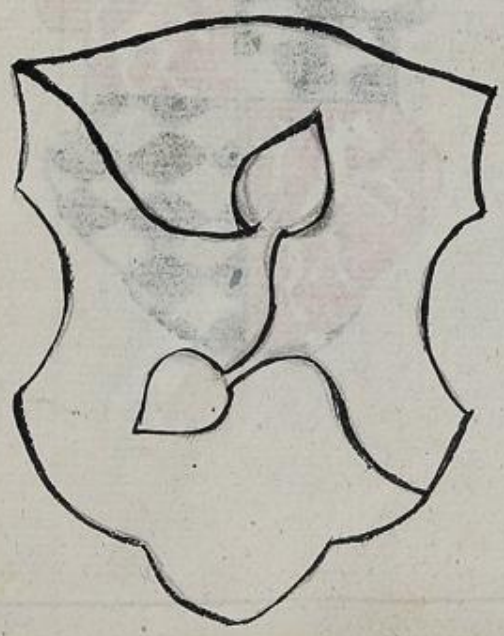
Leoboldus Hertzog. in Österreich.

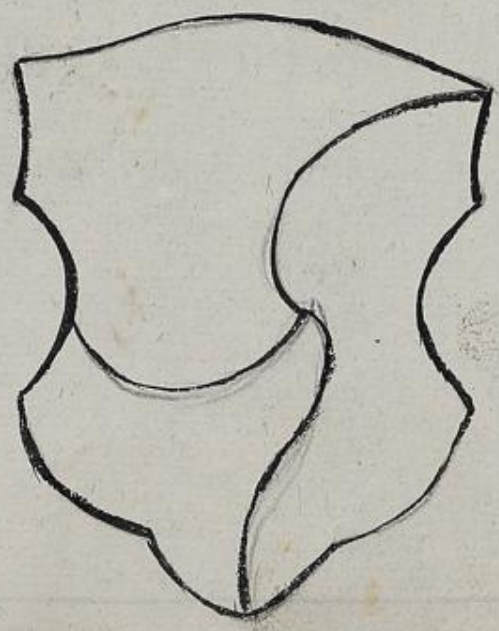
A 1728. Hirschvogel.



Katterbeck.

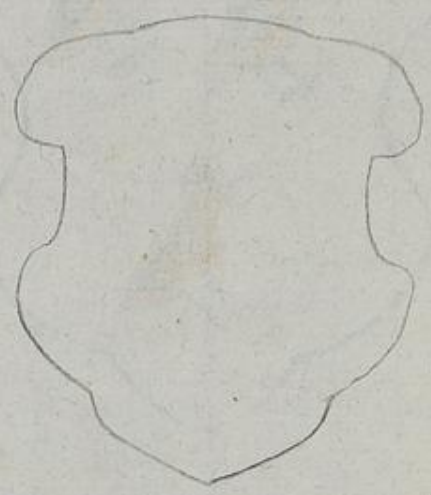
Förchtel.





Albertus Römischer
Kaißer Hertzog zu Östreich.

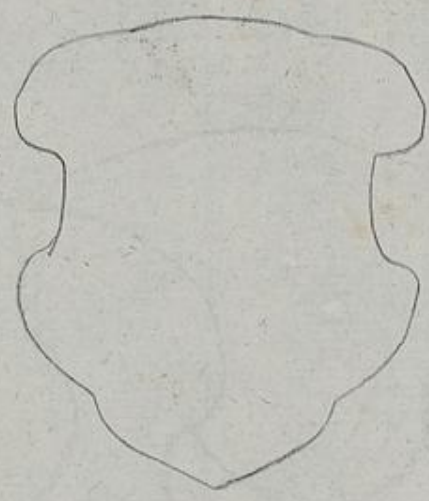
Sigismundus König
in Pholn.



Ladtislaus König
Im Beheim.

Conradt König.
In Neapoli.

Ludwig Hertzog.
In Bayrn.



Rudolphs Hertzog
In Bayrn.

Nach der Geburt Christi alß man zeldt Anno 1361 Jar am 28 Septemeris
Wurdte dem Käyßer Carel, ein Sohn zu Nürmberg geboren, Sa: Ger-
trauten Tag, von Anna seiner dritten Gemahlin, die ein Herzogin
von der Schweinitz war, und daß Kind Lag 5½. Monat biß nach
Ostern, deß 1362 Jahrs, da kam der Käyßer Carel selbst Aigener Per-
sohn gehn Nürmberg, Und beruffet etliche Fürsten zu ihme zur Kindt-
Tauff, welche 14. Tag nach Ostern angestelldt worden, Und hielt der
Käyßer frölich Hoff daselbß. Er Ließ Ihme auch daß Kaißer-
liche Heiltumb bringen Und daß selbige zeigen. Als nun der
Tag zur Tauff Kam̄e, Und daß Wasser gewermet wurdte,
Prandt denselbigen Abents der Pfarrhoff zu Nürmberg ab, da
nun daß Kindt getauffet Wurdte, Hoffiert es in die Tauff, und
gieng die sag, daß es nicht des Käysers Sondern eines Schusters Sohn ge-
weßt, dan̄ die Käyßerin eine Tochtergeborn hätte, Und auff
dießer Kindtauff haben die Fürsten und Herrn, Treffliche
Rüter-Spiel gehaldten mit Rennen, Stechen und Thurnieren:
Wie auch edliche der Nürnbergischen Geschlecht In der Statt,
mit gethurnieret und gestochen; deren Namen nicht beschrieben sein.

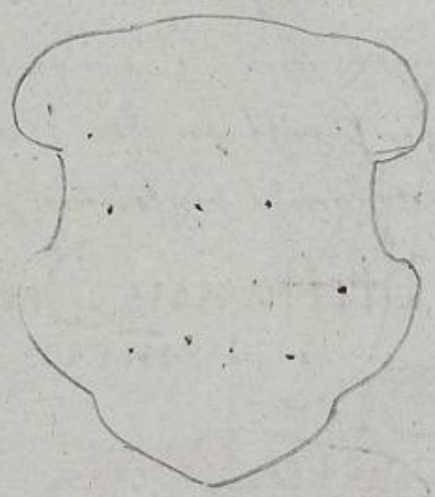
Carolus Römischer Kaißer.

Steffanus Herzog in Pom̄ern,

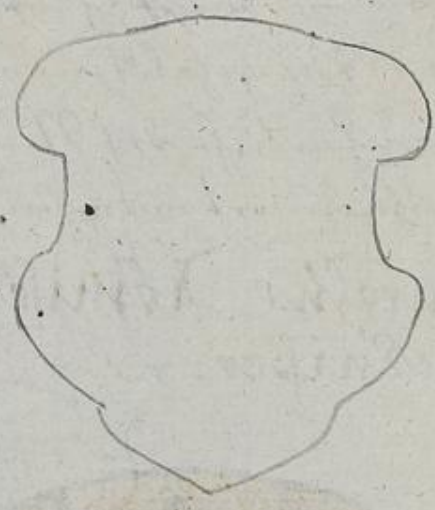
Friederich Herzog zu Sachsen.

Johan Burgraff zu Nürmberg.

Magnus Herzog zu Braunschweig.



Jochim Burgraff zu Nürmberg.



Anno 1364. Jar Verheurath Kaißer Carel der Virdte Sein Dochter Anna, Burgraffen Johannes zu Nürmberg Burgraffen Friederichs Sohn und Hieldt Hochzeit zu Nürmberg, Auf welcher Hochzeit etliche Fürsten Waren, die darbey einen Thurnier Gehaldten, darunter auch die Fürnemen Geschlecht zu Nürmberg Auß der Statt auch mit gerennt und gestochen haben, sie sein aber mit Namen nicht beschrieben.

Als Anno 1380. Jar alß Käiser Wenseslaus daß Vergangene Jar zum Käyser erwöhlt aber noch Ledigs Standes ware Verheyrathe Er sich mit einer Herzogin auß Hollandt, und Hieldte umb Sa: Michels-Tag Eine Fürneme Hochtzeit in der

Stadt

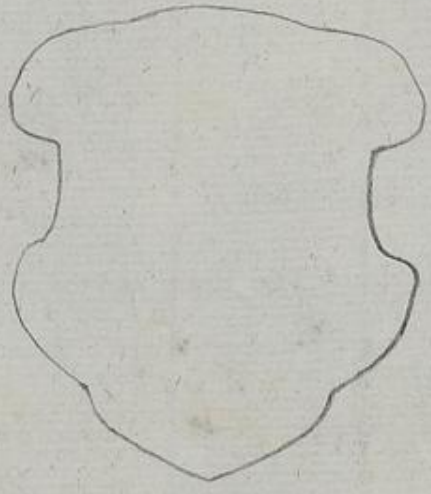
Stadt Nürmberg, darauf viel Fürsten und Herrn zu Ehren er-
schienen, und hieldten auff der Hochtzeit allerley Ritter-Spiel
Thurniern Rennen und Stechen. Die sich Taglichen übenten darun-
ter nachfolgente Fürsten und Herrn selbst Scharpff gerennet
und gestochen haben. Und waren auff dieser Hochtzeit ganz
fröllich mit grossen Tryumpff. Und nach Vollendtung die-
ser Hochtzeit, Reiset der Römische Kayser Wenßel wieder
Anheim nacher Prag, Und ist hernach nicht mehr Herauß in
das Reich kommen; biß er von dem Fürsten gar abgesetzt wor-
den, Und sich die von Nürmberg mit einem Futter Wein
bey dem Kayser Ihrer Pflicht Ledtig gekaufft haben.

In dem Jahr Christi 1388. War es zur Zeit der Faßnacht ser
fridtlich, also daß man alle Kurzweil und Ehrliche freüdte
In der Stadt Nürnberg zu Ließ. Also wurdte von dem Alten Adel-
ichen Geschlechtern in der Stadt Nürnberg, ein Kreinlein Stechen
Angesteldt auf den Sonntag der Herrn Fasnacht deß 1388.
Jahrs. alda wurde auf dem Marck=Platz ein Schranken
aufgeschlagen, und mit Stro bedekhet und überlegt. Es wa-
ren auch etliche von Adel und Ritter, zu dießer Kurzweill
und Stechen, beruffen, so sich in der Nachtbarschafft auf hielten,
Welche namen und Wappen hernacher Volgen so erschienen.

Zu diesem Gestech gab der Rath zu Nürnberg 4. Cleynode
zum besten, das Erste war ein Schwerd mit Silber beschlagen, 20 fl.
Werth. Das Andere Cleynod 12. fl. Werth. Das Dritte ein Ringlein
6. fl. Werth. Das Vierdte ein Ringlein 4. fl. Werth.

Der Stecher waren 12.

Ludwig Schenck, von Reichenck, Ritter Schuldtheiß zu Nürnberg.



Hartman Fuchs, von Dorn, heim Ritter ein Burggräfl. Edelmann, gewann den Preiß.

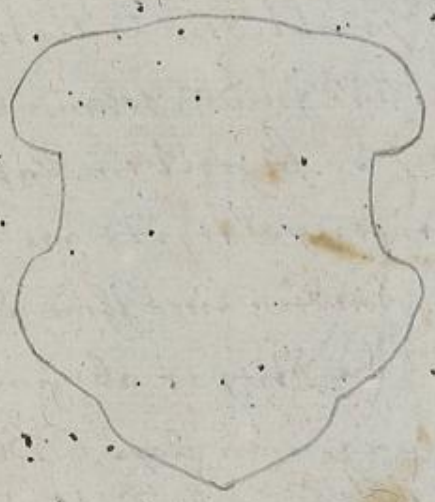
Hauß Haller, gewann das Dritte Cleinod.

Hauß Vorchtel.

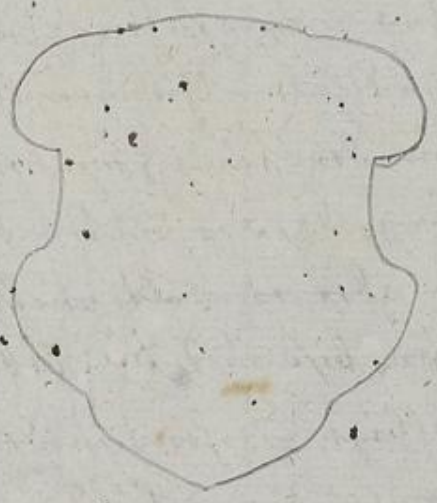
Hanns Dalbwachs.

Sebald Elwanger.

Fritz Pfinzing, gewann das Andere Kleynod.



Heinrich Schoppers.



Fritz Weigel.

Berthold Holtzschuher.

Leupold Haller. Hanß Kötzel.

Anno 1401. An unser Frauen Lichtmeß-Tag kam König Rut-
precht in Nürmberg eingeritten die Von Nürmberg gästlich hin-
auß, Ihme zuempfahen, Und die Briester sambt dem Heiligtumb,
mit dem Schülern Giengen ihme entgegen, biß zu Sa: Johannes Capelen
Alß nun der König zum neüen Thor kam, da begerdt ein Rath zu
Nürmberg, daß er unter dem Himmel reiten solte, der gar Köst-
lich war aber er wolte nicht darunter, Sondern ließ Ihme dem
Vortragen, biß auff Sa: Sebaldt Kirchhoff, da Stieg er ab, und gieng
in dieselbige Kirchen in dem Chor, da Sang man daß Te Deum
laudamus darnach als er auß der Kirchen kam, da Ritt er unter
dem Himmel biß in sein Lossament, Und blieb biß auff dem Frey-
tag nach Egidien, In dieser Zeit Mach man Ihm ein Stuel auf
dem Marck darauff empfiengen Viel Fürsten und Herrn
Ihre Lehen Von dem neüen Käyßer und es wurdte Anders
mehr von Reichs-Sachen mit dem Fürsten gehandlet, darnach
zur Faßnacht wurde ein großer Hoff zu Nürmberg gehalden,
mit Rennen Stechen und Thurnieren, da stach Herzog Stffan, der
Alte Von Bäyren, und seine zween Söhne Herzog Ludwig, und
Herzog Hanß, auch andere mehr Von Adel auß dem Landt zu
Bayren, Wie auch ettliche Von dem Adelichen Geschlechten
auß der Statt Nürnberg. In werenter Zeit Wardt Ihr Mayßtett
Viel freüdt und ergötzlichkeit gemacht, mit dantzen Und der
Wollust, Er Were auch am Pfingstag nach Egidi Weg Geritten, da
haben Ihme die Erbarn seine Stieffel und Sporn Verborgens
Ihme,

Ihme, und batten ihme zu bleiben, Und mit ihme zu letzen am Tantz, alß bliebe er den selben tag Tanzet auch, Und nach-mitgg Schrieb er biß in die Nacht, und nach dem Nachtmahl noch lang in die Nacht, da war darbey H. Friderich, und H. Sigmund, die Marck Graffen von Brandtenburg, Am Freytag Riet er hinweg nach Neuenmarck, Da bekleidtet man Ihme biß an den Siegraben An Waldt. Ein Rath hildte Ihme zu Ehren Ihre Soldaten in Nieder-landt bey 40. Wochen auf Ihrem Costen alß 20. zu Roß, 60. zu Fuß dieße Zeit 5380. fl.

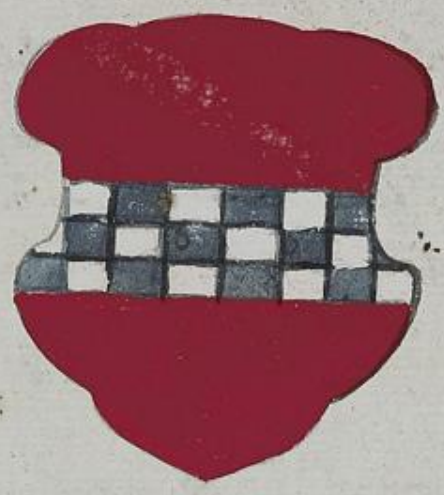
Steffan Herzog in Bayren.

Johan̄ Herzog in Bayren.

Ludwich Herzog in Bayren.

Conrad Porissinger.

Christoyff Nußberger.



Vitz von Wildten Stein Ritter.

Friederich von Haßlinger.

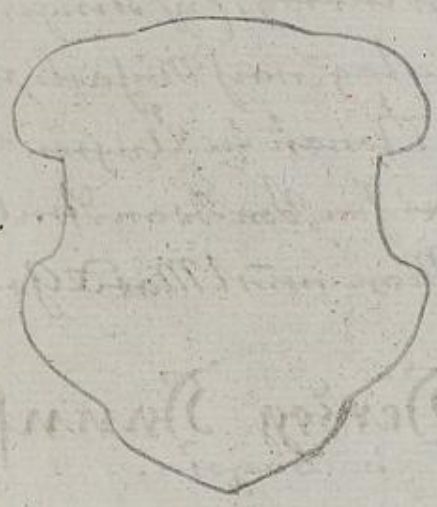
Georg Waldtauer.

Hanß Wießbek.

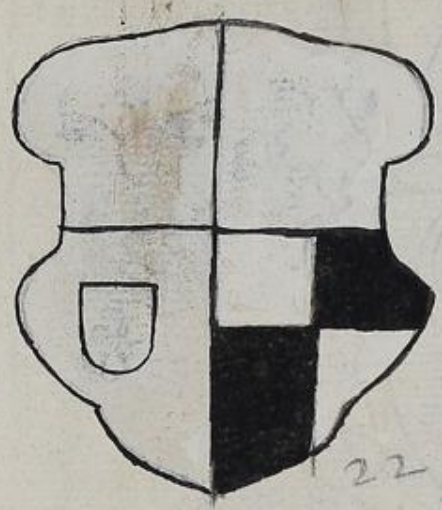
Hanß von Leichtenberg.

Hainerich

Rainerich von Rottenbuch. Hanß Haller.



Friederich, Marck-Graff von Brandtenburg.



Sigmund, Marck-Graff von Brandtenburg.

Anno 1434. Jar Liß Kaißer Sigmundt Ein Grossen Thurnier In der Reichs-Stadt Nürmberg, Haldten dahinn dan viel Fürsten Herrn und Adels kom̄en, dißer Thurniers Waß eines Rietters der Lienhardt von Ehenheim genandt, der war Thurnier Vogt. Und am Montag vor Egidi macht man auff dem Marck die Schranken Auff, und am Erichtag hernach geschach der Thurnier, damals was Herzog Hanß in Bayern der erste, und brachte mit Ihme drey Junge Marck-Graffen von Brandenburg, Und Herzog Hanß wurde geschlagen, daß er auß dem Sattel kam, Und sonst viel andere Rietter u: Knecht mehr, Und es war ein so großer Thurnier so vor Langer Zeit ye gewesen ist. dan es bey 400. Helm gewest sein, so auff die Pan kom̄en sindt in ihrem Wappen und Cleinoth. darunter auch viel Adelicher Burger der Stadt Nürmberg gestochen, und gerendt haben, doch meinstens Theils Ungeschlagen blieben. Wie dan auch Conrath Haller einem

einem Dank und Cleinoth darvon gebracht. Und es wurdten noch Vier Thurnier auß geruffen, Nemlich auf Haidtelberg, Eyßlingen, Regenspurg, Und Neuenstatt. Und an Ehrigtag nach Michaeli fuhr der Kayßer nacher Regenspurg und auff die Thonau in Ungern Und macht dem Jungen Marck Graffen Friedrichen Von Brandtenburg zu einem Gubernator Im Reich, dem Man nennt Marck Graffen (mit Eisternen Zehnen.

Sigismundus Römischer Kayßer.

Herzog Hannß in Bayren.

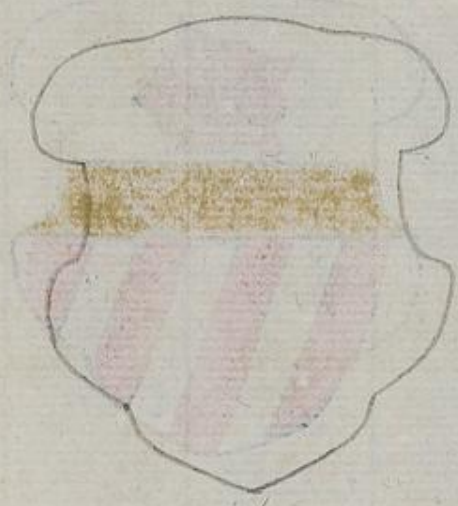
Lienhardt Von Ehenheim Ritter. Thurnier-Vogt.

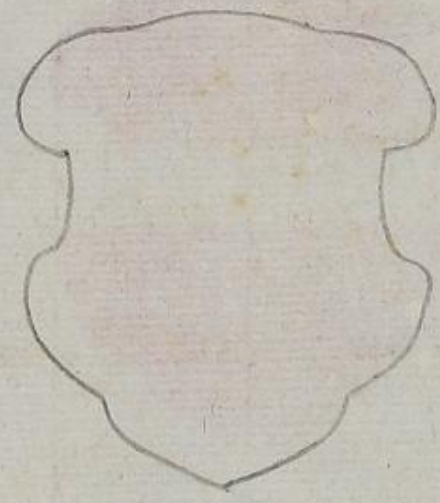
Brandenburg

22

Brandenburg

Brandenburg. Brandenburg.





Conrath Haller.

Es wurdte Auch diß 1434. Jahr mit Scharpffen Glenen Gerendt in der Stadt Nürmberg, Es kamen Zwölff Edelleute aus Schwaben, Franken und Bayren. Und es wahren Trefflicher Ritter, alß Liehart Von Ehenheim, der behielde den Preiß. Hanß Von Hierschorn. Anßhelm Wilhelm, Von Rosenberg. Friederich Von Eichberg Verlohr dem Preiß. Ulrich Von Labor Gewan. Conrath Von Egloffstein. Lambrecht Hanß, Von Sickingen Gewan. Albrecht Conrath, Preussingen Verlohr. Rudolff, Von Hierßheim oder Hirnheim. Hanß Cläißner gewan. Wilhelm, Von Rehberg Ritter. Christianus Cläisner. Und sie Ritten 4. Pferdt zu Thot, daß waß nach Pfingsten.

Liehart

Liebart von Ebenheim
Ritter.

Anßelm Wilhelm,
von Rosenberg.

Herr Hanß, von
Hirschhorn.

Friederich, von Lichberg.

Ulerich, von Labor.

Lambrecht Hanß,
von Lixingen.

Conrads

Conrads, von Egloffstein.

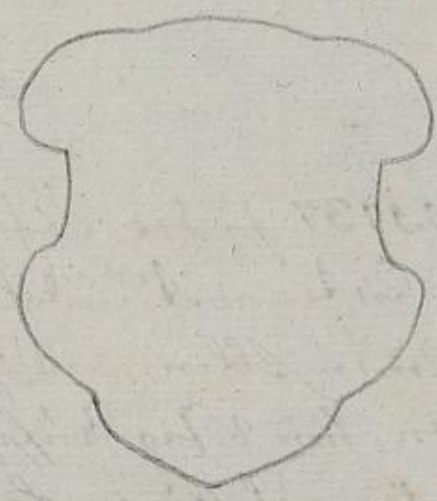
Albrecht Conrads,
von Herrlingen.

Rudolff, von Hiersheim,
oder Hirnheim.

Herr Wilhelm, von
Rechberg Ritter.

Hanß Claißner,

Christians Claißner.



Adlit

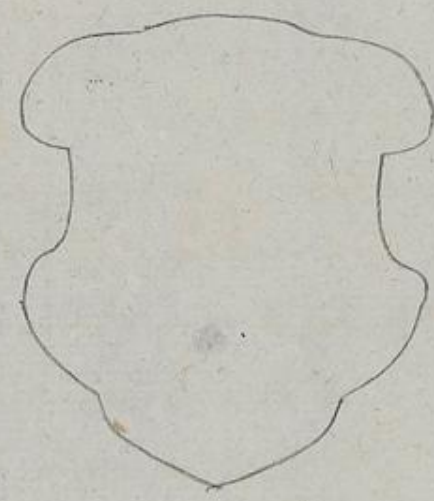
Mit König Sigmund seynd damals, (wie die Nürnbergischen Chroniken melden) ankommen, zwen Ritter, beede aus Catalonia, genant Hugo de Francavilla und Petrus de Birbeson, welche einer schönen Frauen halber in Widerwärtigkeit gestanden, und deswegen einen Kampff miteinander auffgenommen, welcher Ihnen auch nach vielen Unterhandlung, die bey Ihnen nit wollen statt finden, vom König bewilligt worden, derowegen man donnerstag hernach jedem ein Zeltlein auff offenen Mark aufschlagen, darinnen jeder seine Rüstung und Zugehörung verwahret, und auf bestimte Stunde seynd sie aus denen Gezelten getretten, wie Ihnen das Loß gefallen, ein jeder mit Harnisch und Wehr, zu einem ehrlichen Kampff, aufs beste verwahret, haben vor dem König und maniglich miteinander gekämpffet, mit stechen und schlagen aneinander lang umgetrieben, und seynd endlichs nahe zusammen kommen, daß der de Berbison gefället worden, und der de Francavilla den Obsieg erhalten.

Hugo de Francavilla. Petrus de Birbeson.

Anno. 1437. In der Wochen nach S: Apollonien-Tag, hat Sebald Rieter, mit Rudolph Waroltinger zu Nürnberg Scharpff Rennen sollen, das ist durch Pfaltz-Graf Otten abgeschrieben, und 8. Tag Aufschub begehrt worden; ob aber daß Rennen hernach seinen Fortgang genommen, davon ist keine Nachrichtung zu finden.

Sebald

Sebald Rieter. Rudolph Maroltinger.



Anno Christi 1440. Jar An dem Mittwochen nach Anthoni Rente Herr Hanß von Egkloffstein Rütter, mit Conradt Schedt sich Pflug genandt Rütter, mit Scharpff Clenen Auff dem Marck zu Nürnberg, Und der Pflug macht dem Ritter Egloffstein Sadtelräumig.

Hanß, von Egloffstein. Rütter.

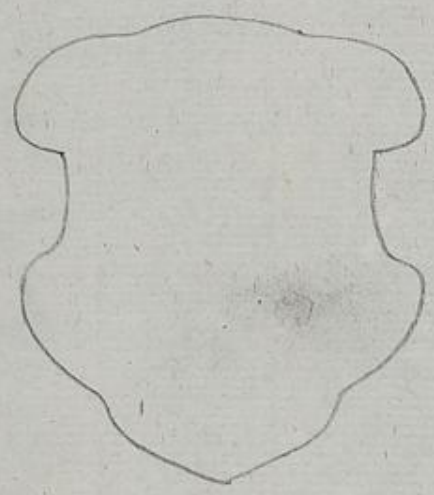
Conradt Schedt, sonst Pflug genandt Rütter.

Am Donerstag hernach rante Herr Georg von Ehenheim Rütter, mit dem Achatius Frauenberger, aber es gewan keiner, Thettl doch Scharpffes Treffen, Sie wolten noch ein Ritt thun, aber sie wurdten von dem Edlen so darbey waren abgehalden.

Herr

Herr Georg, von Ehenheim Rütter.

Achatius Frauenberger.



Anno 1441. Jar am Donnerstag nacher Apolonia Rennte der Junge Herr von Haidtek, mit Herrn Reuß von Plauen Scharpff in der Stadt Nürnberg auf dem Marck, thetten ein gutes Treffen zusammen, doch bliebens beede im Sattel sitzen, und satzen zween andere auff die wurden abgerennet von Ihnen.

Herr Johan zu Haideck Rütter.

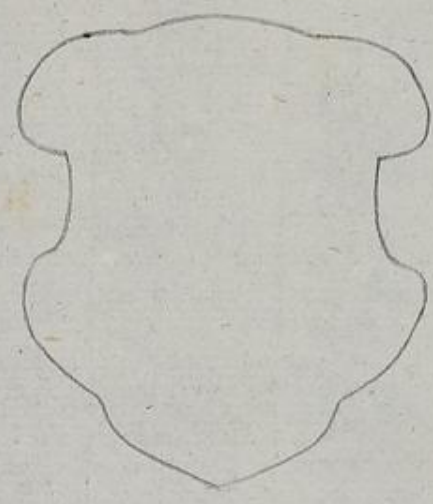
Ludwich Reuß, von Plauen Rütter.

Ad pag: 1441. Alsdenn sind 2. Edel Knechte aufgesessen, ein Condörffer und Peter Sporer, Hauptmann Kluppers diener haben auch ein Treffen gethan, und ist der Sporer vornen in dem Kepplein hinein, durch den Hals ausgerennt worden.

Johann

Johañ von Haidek.

Reuß von Plauen,



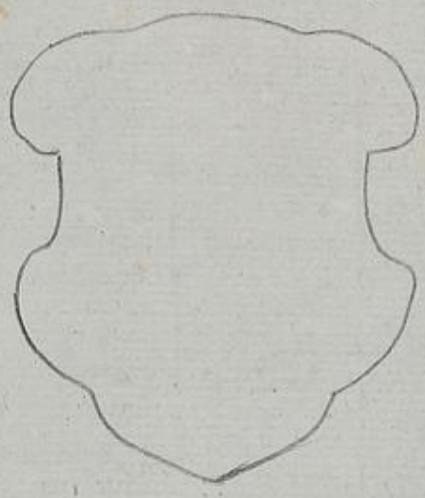
Condörffer.

Peter Schorer.

Anno. 1441. Hat Marck-Graf Albrecht, dieß Jahr einen Thurnier Hof, in die Stadt Nürnberg gelegt, und hat Walther von Hiernheim, und Sigmund von Lenders-heim, an den Rath zu Nürnberg abgefertiget, um Glait und Schutz zu solchen Thurnier anzuhalten, dieser Thurnier, ist angestellt gewesen, auf Sontag Bartholo-mäy, aber durch Georg von Ehenheim verschoben, biß auf den Sontag nach S: Martius-Tag, an welchen nicht allein der Thurnier sondern auch abends ein Tantz, auf dem Rath Hauß gehalten worden.

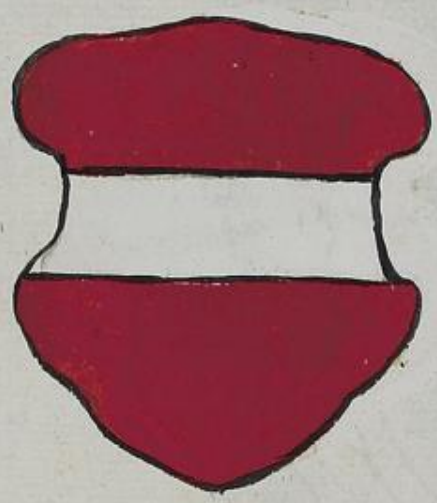
Albrecht,

Albrecht Markraf zu Brandenburg.

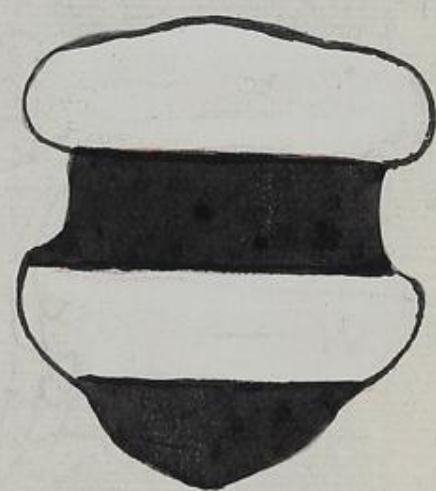


Walther von Dirnheim.

Georg von Ebenheim.



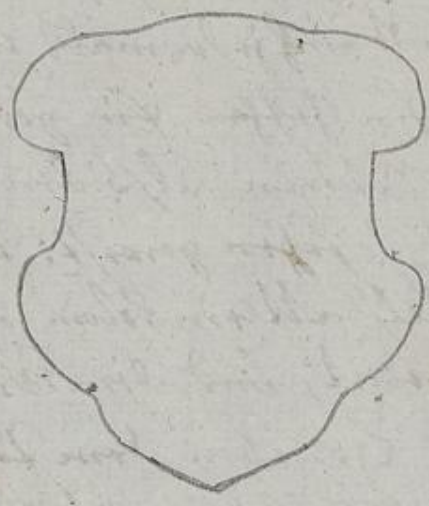
Sigmund von Lenders-heim.



Anno 1442. am Sontag Cantate kam König Friederich nach Nürnberg und hieldt eine Reichs-Versamlung, währender Zeit hat Marck-Graff Albrecht zu Brandenburg mit etlichen des Königs dienern, um bestimmte Cleynoth, mit Scharpffen Spießen gerennt. der Rath zu Nürnberg hat Paulus Grundherrn Soldner-Meister befohlen, mit etlichen Reüssigen und gewapneten dabey zu halten, hat auch die Schrotter mit ihren Stangen darzu verordnet.

Marck Graff Albrecht,

Marck-Graff Albrecht, zu Brandenburg.



Im Jar nach der Geburth Christi Unsers Heylands Anno 1446.
Am G. Mondtag nach der Herrn Faßnacht, der da war der Acht
und Zwanzigst Tag Februarij haben mit Erlaubniß eines
Ehrbaren Raths der Stadt Nürnber, Etliche der Alt Her-
kommenten Erbarn und Adelichen Geschlecht zu Nürnberg un-
verheürathete Söhne, Ein ehrliches Gesellen-Stechen Unter den
Hochen Zeugen mit ihrem Wappen und Cleynotien die sie
ihm Schildt und auf dem Helm geführt gehalten, und anderer
Rüstung ein jeder für sich selbst Versehen gewest, und wurdte
einem jeden auf die Pahn zugelassen Vier Persohnen, nemlich
zu Roß Zween, alß ein Rüstmeister, und ein Stangenführer, und
Zween zu Fuß, In Narren Kleidtern; An deren jedem Vornen
an der Brust und am Rüken ihrer Junckern Schildt und Wappen
gemaldt und eingenehet, deren Jeder auf seinem Junkern
warten muste, und seyn die zu Fuß alle in die Farb bekleidet
worden, wie eines jeden Junkern Pferdt deckt Gefarbt, auf welch-
en dekhen, eines jeden Schildt gemahlet und eingenehet gewesen.
In Solchen Gesellen Stechen Sint Neun und Dreyßig Hellm,
auf 28. Familien. Unter Hochen Zeug Insiegeln und Cleinotien
auf der Pahn erschienen, welche Pahn zu Nürnberg auf, dem Marckt
aufgeschlagen, mit Schranken Verwart, und mit Stro überleget.
Es Sindt auch Viel Gudter Treffen geschehen, und in allen
dingen recht maß und Ordnung gehaldten worden, alß
sich in solchen Adelichen Rütter-Spiel gebüret, und allen

Thailen.

Thailen / also gleichfalt gebraucht, das sich Niemandt gegen dem an-
dern, und Einigen Unbefugten Vortheils Vortheils beschwehren oder
beklagen mögen, Es sindt auch jedesmals fünff gegen fünff ein-
geschlossen, und sha sie ersten Gethan, sein zween unter sinem selbs-
eigenem Zeugen, und Sattelen, Als dem Thät nach Gebrauch noch-
eth dan sher Lustig Zu sehen gewest: Sie diesen geschafft
worden von Hans Ulstatt ein Elen eßt der Hahn in dem
Getreng Zu Thot gratenet, und dem Wilhelm Fix Vogel
blieb ein Hand. Uf eben dem Tag da dis Gestech
geschehen, hat Wilhelm Löffelholtz, mit Kunigunda Cuntzen
Jungfrauen Tochter, Hochzeit gehabt, denen Zu Ehren es
ist angestellt geworden, und hat die Braut den Knechten Zu
Gefallen und Lieb, drey Ehrenotten oder danck Verordnet
und Verehrt, Nemlich das Erste ein Hefftlin in 12. L.
das ander ein Güldenes Ring in 8. L. Und das Dritte
ein Pantz in 4. Stuck. Dieselben drey Ehrenotten sindt
Hernach Zum Pantz der auf dem Rath-Hans-Saal gehalten
worden, wie vor Jahren geschehen, nach Gelegenheit, mit
andern Dancken, wie das Best im angehenden Hernn
auf der Hahn im Thurnier gethan, nacheinander ein-
gestellt worden. Es sind aber die Knecht nachfolgende gewesen.

1 „ Herr Franz Pimmel, Ritter, Hainrich Pimmels mit der
Rosten Sohn.

2 „ Herr Erbald Steinzing, Ritter, (Georg) Erbald Steinzings Sohn
geboren von der Hallerin.

3 „ Hans Waldstromer, Hansen Waldstromers Sohn geborn von der
Grundsteinin.

4 „ Conrad Haller, Conraden Hallers, von der Hanshofferin (Hans-
hofferin) Sohn, hat das Best Ehrenott, das Hefftlin erlangt und gestochen.

5 „ Ernsthold Volkamer, Fritz Volkamers mit der Hallerin Sohn, hat das
andere Ehrenott gestochen dem Ring.

6 „ Stefan Ehzel, Jobst Ehzels Sohn, von der Hallerin Geboren,
hat das Dritte Ehrenotten Pantz, erlangt und gestochen.

7 „ Lorentz Pimmel, Wilhelm Pimmels Sohn von der alten Steinzingin.

8 „ Langenast Gross, Philips Grossen Sohn, geboren von der Rhinstadin.

9 „ Hans

9. „Hans Rhinstab, Ulrich Rhinstabs Sohn, geborn von der Coltrin oder Forstmeistrin.
10. „Ubald Haller, Andresten Hallers von der Viktudörfferin Sohn.
11. „Peter Hollner, Gerhard Hollners Sohn, geborn von der Grimmauerin.
12. „Peter Pirkers, Hansen Pirkers Sohn geborn von der Cöllnerin.
13. „Leonhard Nützel, Peter Nützels, von der Rhozegerin Sohn, auf rath, ohne der Nützlichst Namen allein gestanden.
14. „Hiedrgen Cuntz, Hansen Cuntz Sohn, geborn von der Valtzerin.
15. „Hermias Peß, Hieronymus Peßlins Sohn, geborn von der Waldstromerin.
16. „Hans Ulstatt, Hansen Ulstatts, von der Knöblin Sohn, diser war mit vilen Pferden in der Pfalz zu Nürnberg Voldt.
17. „Christian Haller, Peter Hallers mit der Pirkerin Sohn.
18. „Carl Holtzschuher, Carl Holtzschuhers mit der Pfintzingin Sohn.
19. „Wilhelm Löffelholtz, Hans Löffelholtz Sohn von der Haidin geborn, der Ungrischt Landtagem.
20. „Leonhard Haller, Ulrich Hallers Sohn, von der Forstmeistrin, oder Koltrin.
21. „Leonhard Haller, Ulrich Hallers Sohn, von der Forstmeistrin oder Coltrin.
22. „Hans Hiedrgen, Eines Erbaren Raths Voldat, auf etlich Täglich Pferdt.
23. „Hans Mark, Georgen Markers Sohn, von der Tucherin, ist andter setzen von der Gasdörfferin, ist Valü Waldstromerin.)
24. „Ubald Ellwanger, Ubaldin Ellwangers Sohn, geborn von der Hömerin.
25. „Conrad Hainngärtner, Conrad Hainngärtners, mit der Affenschmerin Sohn.
26. „Wilhelm Fischpogel, Ulrich Fischpogels Sohn, geborn von der Vögelin.
27. „Hans von Horheim, Hansen von Horheim, mit der Graferin Sohn.
28. „Stefan Haller, Leonharden Hallers mit der Stromerin Sohn.
29. „Jörg Dörrer, Anthoni Dörrers, mit der Pfinzingin Sohn.
30. „Hans Volkamer, Heinrich Volkamers Sohn, von der Pfinzingin.
31. „Ulrich Colter, Hans Colters, mit der Imhoffin (Imhoffin Sohn.)
32. „Hans Pirker, Hansen Pirkers Sohn, geboren von der Forstdörfferin.
33. „Ubald Hainngärtner, Conrad Hainngärtners mit der Löffelin Sohn.
34. „Ubald II. Hömers, Ubald I. Hömers, mit der Stromerin Sohn.
35. „Ulman Geyer, Ulman Geyers, mit der Ellwangerin Sohn.
36. „Wilhelm Kemel, Wilhelm Kemels Sohn, geborn von der alten Pfinzingin.
37. „Michael Nicolaus Grundherr, Ulrich Grundherrs Sohn, von der Nützlin.
38. „Andres Stromer, Jörgen Stromers, mit der Eysslingerin Sohn.
39. „Ubald Peß, Conrad Peßlers Sohn, geborn von der Hallerin.

Da

Da nun die Gesellen, alle gestochen hatten, kam Sebald Kreß, auf die Bahn, vermeinte Allererst Ehr zu erjagen, aber niemandt wolte mit ihm treffen; derohalben Er zu Gespött war vor jederman, es lag aber an der Zagheit nit, sondern am Zeug war großer Mangel, weil schon alles abgebraucht und abgemattet wurde, darum Er also zu Spott worden. Dieß Gestech hat der alte Berthold Volkamer in seiner Behaußung in S: Egidien Gaß in einer Großen Stuben auf ein ausgespanntes Tuch jeglichen Stecher mit allem Farben und Kleidern mit Fleiß mahlen lassen; welche Behaußung nachmals Herr Christoff Tetzel der Ältere und Loßunger erkauffet und daß Vielgedachte Gestech verneuren lassen, wie es dan in derselben Behaußung noch zu sehen, und seyn davon in Stech und Schönbart-Büchern viel Copien gemacht worden, wie es dan auch Conrad Haller in seinem Buch von den Nürnbergischen Geschlechten also mahlen lassen. Es haben aber in diesen Gesellen Stechen sich nicht alle Erbare Geschlechte so dazumahlen in Nürnberg waren gebrauchen lassen, denn ihrer etliche nicht Anhäim gewesen, etliche zu jung, etliche zu Aldt, etliche Krank, und etliche aus Läid ihrer verstorbenen Freundschafft halben, und um viel anderer Ursachen willen, so zu erzehlen unvonnöthen. Und sind diß zum Theil die folgende Geschlecht, so in hohen Aemtern und Ansehen in Nürnberg gewesen, und doch nicht zu diesem Gesellenstechen gekommen sindt, als nemlichen die.

Amon.
Behäim.
Behäim. mit der Gabel.
Beringsdörffer.
Cammermeister.
Deichsler.
Dintner.
Ebner.
Eißvogel.
Flechsdörffer.
Forchtel.
Fütterer.
Gärtner.
Geuder.
Grabner.
Graßer.
Groland.
Gundelfinger.
Häiden.
Harstörffer.
Haugen.
Hegner.
Helchner.
Heugel.
Höltzel.
Hüebner.

Imhoff.
Kiepper.
Knöbel.
Köpff.
Kötzel.
Kramer.
Lemla, oder Lämblein.
Lochner von Loch.
Meichsner.
Melber.
Mendel.
Mendelein.
Von Mohren.
Muffel.
Müntzer.
Neudung.
Neumärker.
Nordwein.
Oertel.
Oesterreicher.
Ortlieb.
Ortolff.
Peßler.
Pilgram von Eib.
Pirckeimer.
Von Plauen.
Prünsterer.
Pühler.
Rexen.
Reichel.

Reinsperger.
Rutzen.
Sachsen.
Schatzen.
Schlüsselfelder.
Schmidmayer.
Schnöden.
Schopper.
Schreyer.
Schuler.
Schützen.
Semler.
Siegwein.
Spalter.
Steinlinger.
Teuffel.
Von Thill.
Topler.
Trachten.
Valtzner.
Vetter.
Vorchtel.
Ußmer.
Von Wath.
Weigel.
Wernitzer.
Wolkenstein.
Wöhrung. Genant Unruhe.
Zenner.
Zingel.
Zolner. mit der Lilien.

Nachfolgende Ritter-Adeliche und Erbare Familien werden gefunden, daß Sie Anno 1446. Theils in Nürnberg selbsten, Theils bey Nürnberg auf ihren Gütern, sich in guten Wesen und Standt aufgehalten, nemlichen die.

Abensperg.
Armbauer.

Auer.
Ayrer.

berckt

Baldinger.
Bergkmeister.
Braunstocher.
Von Braunstach
Castner von Schnattenbach.
Cämmerer von Cammerstein.
Cöler
Däuber.
Dilherrn.
Dittherrn.
Egern.
Von Egloffstein.
Erkel.
Eschenloher.
Eystenwanger.
Von Farrenbach.
Feuchter.
Flürstatt.
Förrenberger.
Frey.
Fronhofer.
Fuchßen.
Fugger.
Furtenbach.
Granätel.
Gräitz.
Grossen von Trockau.
Gröster genant Geistendörfer
Gugel.
Hagelsheimer genant Helden.
Halbachs von Barta-Kirch.
Von Haideck.
Hardter von Frakenfels.
Horning.
Ingram.
Kirschhaber.

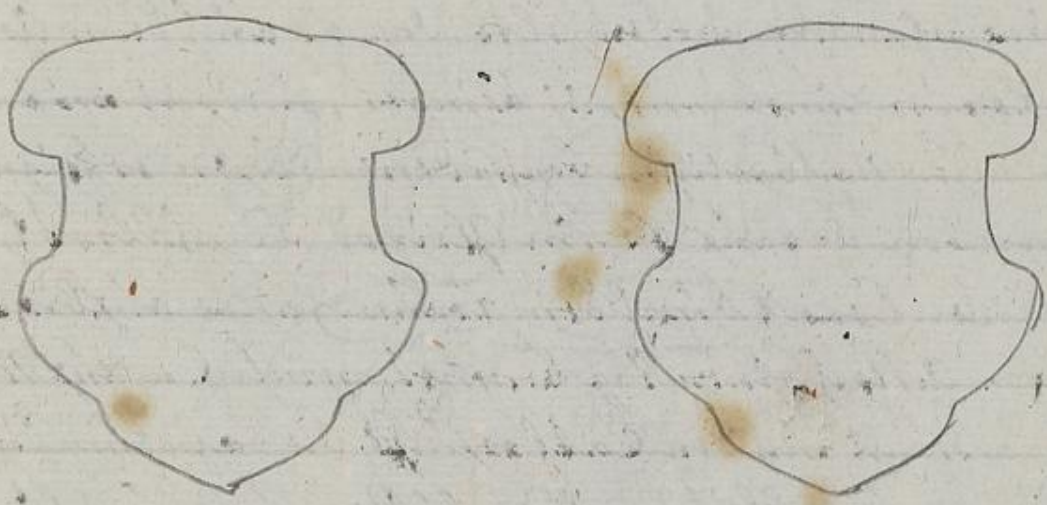
Koberger oder Koburger.
Kolben.
Kötzler.
Kraft.
Ketzel.
Lamprecht.
Landauer.
Langenfelder.
Von Leidwacht.
Lochinger, gen: Lochner.
Marstaller.
Modeter oder Mettler.
Mürlich.
Muggenhofer.
Mülner.
Neustätter genant Lochner.
Ochsenfelder.
Ortner.
Oelhafen.
Von Paggenheim.
Pillhaser.
Potzlinger.
Prügler.
Rehen.
Römer.
Rosenhardt, gr: Glockengiesser.
Santermann.
Sauerzapfen.
Sägdenpferr
Sägler
Schedel.
Schlauersbach.
Schwaben.
Schwägermann.
Von Seckendorff.
Schörle.

Schörle

Spörle von Rotenburg.	Von Wendelstein.
Steinberger.	Von Wießenthau.
Sterneker.	Winkler.
Thondörffer.	Winther.
Volland.	Wolffstain.
Voyten	Zengen.

Anno 1450. hat Conz von Kauffungen, mit einem Edelmann, Heinz Lübichauer sonst Küebarn genant, ein Rennen mit Scharffen Glewen aufgenommen, dergestalt, daß ein jeder biß in 110. Pferdt zu seiner Versicherung bey sich haben solte, und hat der Rath zu Nürnberg, auff deß von Kauffungen begehren, jedes theils Reütern Gläit geben, daß sie denselben Tag, nemlichen Erichtag vor dem Auffarths-Tag zu Nürnberg sicher seyn sollen.

Conz von Kauffungen. Hainz Lübichauer.



Anno 1454. Jar ist in der Stadt Nürnberg ein fast ehrliches Gestech, so ein Gesellen Stechen Alten Gebrauch nach Genandten durch den Marckgrafen Albrechten zu Brandenburg und Ettliche fürsten auch andere Grafen und freyherrn Ritter und Adel und andere Ehrbare Geschlecht gehalden wordten. Nachdem Marck-Graf Albrecht mit der Stadt Nürnberg gänzlich vertragen, und die Langwührige Vehd gänzlich hingelegt worden, hat Er ihme fürgenommen /: wie Herzog Wilhelm zu Sachsen in vergangenen Jahr auch gethan :/ die Faßnacht zu Nürnberg, zu halten, und ist insgemein die Sag gewest, der Marckgraf hätte einsmals ein Schloß zu Onoltzbach,

auch, zum ersten einen ehrlichen, und zweyten Vogel in der Luft gewahr werden, welche sich ehrlich miteinander erbitten, und so lang umgetrieben, bis sie beede Straße auf die Enden gefallen, wären auf nachgehends beede zu den darüber stehenden Masten geflogen, und auf demselben gesunken, welches da als ein Glückszeichen auf fürstehende Stadt Nürnberg gedeutet, die ungezweifelte ihre langwierigen Kriegsunruhe, durch welche die ehrliche Ritterschaft ausgemattet, darvon sey zu wünschen, und gleichsam auf einem Mastbaum trinken müssen, Satyrus, wegen andern Tags zu Nürnberg verspricht, daß die ehrliche und tapfere Ritterschaft zu Gefallen in ihrer Stadt ein Lustrennen, und gedachter Ritterschaft Gefallen, auf welche auf die alten adeliche Patricier Geschlechten in der Stadt sich beziehen, solche Gesellenstechen zu halten, verordnet wollten, mit ehrlicher, das es mit allen Gleichheit, an Pferden, Zäumen, Sattlen und Kleidern, von allen Theil dargelegt, und ohne Gefährlichkeit, gegen einander gehandelt werden solle, daß sie auf ihrem Gemach, und die Frauen Zimmer mit sich bringen, und sich mit denen selben, in allen Nachbarlichen Ehrerbietungen erzeigen und handeln wollten, daran auch ist ein Gemach 32. Schuh lang, samt einem Höflichen Erker darauf ein Frauen Zimmer anstehen kann, und zu dem Gestechen einen Tag benennt, nemlichen, auf Montag vor dem Lätare Sonntag auf den Rath versetzt, die Bahn zum Stechen, in einer gutter Länge, und Breite, wohl ebenen, und feinen Sand, wie man mit sich bringen würde, gleich zu geben, damit sie die Rennbahn, mit Pferden in aller Ritterlichkeit zu bringen, auch welches der Rath zu Nürnberg sehr unterthänigst Willfährig erbitten, und dem Markgrafen dabey zugeschrieben, daß die gemelte Gesellschaft, zu Nürnberg wohnhafft ihrer F. Gnaden zu ehren, ein Gemach 20. Schuh lang, samt einem Erker zu bauen gebeten wollten Nachdem nun gedachter Markgraf, an S: Pfingstmontag = Tag mit vielen Grafen, Herrn, Rittern, und Knechten, unter denen auf gewest; Königl Ladislaus in Böhmen Ritter, Vor Tag, und der Bischoff von Ertzblanz zu Nürnberg eingeritten, ist er auf den bestimmten Montag, nach der Mittagmahlzeit, mit 12. Pferden,

und

und die Nürnbergl. Adel: Geschlecht, auch mit 12. Helmen auf die Bahn kommen; und seyn alda viel tapffere Treffen geschehen, und viel Sättel geraumet worden; Nach Volbrachten Gestech, ist Abends, auf dem Rathhauß, ein Herrlicher Tantz, mit frauen und Jungfrauen gehalten, und daselbst die Danck und Cleinoder ausgeben worden, Und seyn die Stecher von beeden Theilen, diese nachfolgende gewest:

Markgräfische Stecher.

Herr Markgraf Albrecht zu Brandenburg.

Johann Graf, zu Wertheim.

Herr Wilhelm Fürst, und Graf zu Henneberg.

Johann Graf zu Castel.

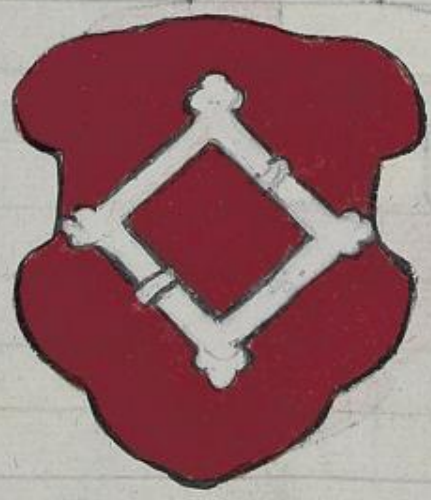
Gottfried, Graf und Herr
zu Hohenlohe

Friederich von Sekendorff.
Ritter.

Erhard Schenk, Herr
zu Erbach

Erhard von Wallenfels.
Ritter.

Conrad von Wallenrots.
Ritter.



Conrad von Lichsen.

Lorentz von Ehenheim, der Alter.

Conrad Haller,

NB.

Nürnbergische Stecher.

Hauß von Wiesenthau,

Michael Grundherr,

Sebald Rieter.

Anthoni Ebner.

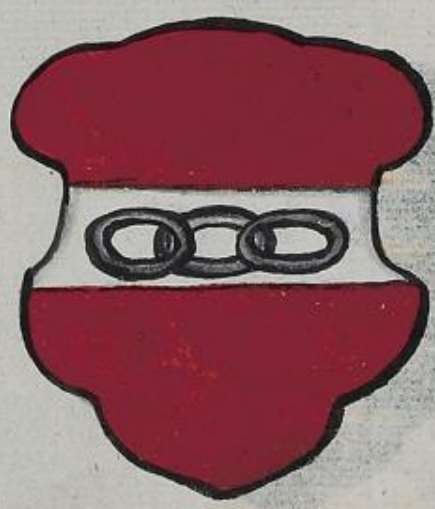
Hans Schirstab.

Hans Waldstromer.

Hanss Kress,

Berthold Pfinzing.

Peter Sibozzer.



Sigmund Stromer.

Stephan Petzel. Wilhelm Rümel.

Der Erste oder Fürsten Dank, auf dem Gestech samt den Cranz ist gegeben worden, Marggraffen Albrechten, und das beste Cleinod Friederichen von Sekendorff, des Markgrafen Hofmeister, der solches mit vielen ledigen Fällen erhalten. Der andere Dank und Cleinod ist gegeben worden, Conraden Haller der bey Marggraf Albrecht, dieser Zeit am Hof war, und in diesem Stechen sich ritterlich und Tapffer gebraucht, und viel Lediger Fälle gemacht, unter Er dann auch Hochermelden Fürsten 3 mal Ledig abgestochen, daß Seiner Fürstl. Gnaden zu Ehren, allemahl mit Willen, seinen Sattel geraumt.

Der dritte Dank ist gegeben worden, Wilhelm Grafen zu Henn-berg,. Und der Vierdte dank ist gegeben worden, Graf Hanßen von Werthheim.

Nachfolgenden Tags haben etliche Grafen, Herrn und vom Adel, am Faßnachttag, wiederum ein Gesellenstechen gehalten, die hat das Frauenzimmer mit zweyen Ringen und Cränzen verehrt, und ist alles wohl und friedlichen abgegangen.

Also ist nach dieser Kurzweil Marggraf Albrecht mit seinem Hof Gesindt, am Ascher-Mittwoch mit sondern Gnaden abgeschied, und sich erbotten, denjenigen, so in solchen Gesellen-Stechen und Rütterspielen, ihres Bestens Vermögens, sich gehorsamlichen erzeigt, und Seiner Fürstl. Gnaden gedient, hinführo allen Gnädigen Willen zu erzeigen.

Es hat auch ein E. Rath der Stadt Nürnberg Ihr Fürstl. Gnaden, in wehrenter Zeit des Thurniers, seine Taffel kostfrey gehalten,

Und,

Und die Erbarn frauen der Stadt Nürnberg seiner Gemahlin Eine Silberne Wiegen, mit köstlichen Weißen Zeug, In das Kindbett Verehret, dan̄ Sie eben damals Schwanger gieng. Welches Ihr Fürstl. Gnaden sehr wohl gefallen, und zu Grossen Dankh angenom̄en, mit erbietung Solches Hinwiederumb in Gnaden gegen sie zu Verschulden.

NB. Hierauf kom̄en die Tambour, Gemählde. &c. und wird folgendes darüber gesezt.

Trum̄elschläger und Pfeiffer Welche die Bredt und Stangen führen und Trager, Auff die Stech-Plan auf und ab führen.

Dieß Sein die Diener welche die Tragen haben, Wan̄ einer Von Pferdt Gestochen wirdt, So nemen Sie ihren Junkern Und legen ihn auff die Tragen, Und Tragen Ihn nach seinem Qvartier, Sonderlich Wan̄ er Beschädigt ist Wordten. Ein jedwedter Stecher hatt Zween solche diener in Narren Kleidern.

Junker diener in Narren-Kleidern, so die Stangen Tragen Und Ihrem Herrn Im Thurnier zulangen, Und auf die Herrn wardten.

Zween Herolden die den Thurnier Außruffen, Und ein Thurnier Voigt, der Richter ist, Und den Thurnier bestellen muß.

Feldt-Trum̄eter die zum Thurnier auff Und Ab Blasen, Wan̄ die Ritter Thurnieren, Und blasen auch Vorher Wan̄ sie auff dem Stech-Platz ziehen, Und auch zur Taffel, und zu Abends zum Tantz.

Heer-Pauker so den Thurnier auff führen, Und im Thurnier die Pauken schlagen, Auch zum Abend-Tantz und zu der Taffel.

Anno 1485.

Ein Tambour
Zum Thurnier.

Die Meichßner.

Die Thürner.

Die Schröder.

Die von Watt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ein Pfeiffer
Zum Grimm.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Feld Trümpeter.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Paucker

Zum Turnier.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

5
61

Ein Pfeiffer Zum Thürnier außblassen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

6
62

Schlüsselfelder Narr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

7
63

Des Linken Narr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Münzer Narr.

8.
64

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Des Kötzels Narr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

S. 10

66

Des Stromers Narr.

Anno 1485 Jar, als Marggraf Albrecht schon Lang Zeit war ümb
sin Sohn Marggraf Fridrichen in die Regierung gesetzt ward,
manten die von Nürnberg einen beständigen Frieden ümb Alt,
tag mit Ihm, Ünd kam an Gallen Montag in die Vast
Nürnberg, dem Vertrag Zů bestätigen, Es wäret aber nit lang
war gar bald Fridt aůs, Ünd reit er diser Zeit Zů Nürnberg,
war, Lůdt Ihn ein C. Ralt aůff die Fasnacht Zů komen, Mit
siner Gemahlin, Jrauen Můter Vnd gantzen Hoffgesindt.
Als kam er wider mit einem grossen Hoff, vnd ein C. Ralt
erbot sich Ihm, Vnd sin Hoff nach einander Zů Gallen, mit Tan,
tzen vnd andrer Kürtz weil, Stůnde aůff der Marggraff,
selbst, sine Jrauen Můter vnd Gemahlin vnd alle Hoffge,
sindt, Diser gantzer Zeit weil aůff der Fasnacht war Costlich
gehalten...

Es wärdt aůch under andren Kurtzweilen ein Gestellen-Gestich
gehalten Vff dem Gallen Montag Von 12. Baiern; Nemlich 12.
Marggräfischen, vnd 12. Nürnbergischen, die Marggräfischen in
Schwartz vnd weiß, die Nürnbergischen in Schwartz vnd Gelben
Fläd. alten, Vnd kamen diser Knecht alle ein ein Gestung,
Zů Zeit aůff Ihm, welche aůff dem Markt Zů Nürnberg ward
aůffgemacht Vnd mit Zwo überlegt war, Vnd mit einem
Seil ümzogen, Alsdan wardt aůffgeblasen, Vnd die
Seil abgehauen. Da Ritten sie Zůsammen, aůf über
vnd über, Das einer oben der ander ünden lag, Vnd
manchen mit sinen Armen Krüchen davon Ritt. Vnd
gschah doch keinem kein Leid. Wäret wol 3. Stund,
Vnd blieben Zů letzt nit mehr denn 6. aůff der
Seiten, die miteinander abrüsten, vnd bliben ein
Zeitl aůf der Seiten Zeit ligen, In diesem Gestech haben
sich die Nürnbergischen gegen den Adel Zů Baiern gehalten
vnd Under andren Hat Martin Löffelholtz das Best.

Friederich.

Friederich Markgraff,
zu Brandenburg.

Martin Löffelholtz.

In eben diesem Jahr, am Mondtag nach S: Dorotheen-
tag, randte Hertzog Ulrich von Würtemberg zu Nürnberg
scharff, mit einem von Adel, an seinem Hoff, der Edelman
wurde geschwind abgerant, der Fürst behalff sich im Steg-
reiff, daß Er durch Hülff seiner Diener nicht auf die Erden
fiel, doch raumte Er den Sattel. Nach dem Rennen wolte
der Edelman eine Kühnheit beweisen, vermeint, mit dem
Speer das Stroh von der Bahn aufzuheben, er setzte aber
zu tief, daß ihm der Rennspieß zwo Ellen hoch über
sich aus dem Sattel hob, ihn geschahe nichts.

Hertzog Ulrich
von Würtemberg.

Anno 1487.

Anno 1487. Hildt Käißer Friederich einen Reichs-Tag zu Nürnberg, mit viel Fürsten, und Herrn, grosten Frembden Volk, Und währet Jahr und Tag. Es wurdt ein schöner Lehen-Stuhl am Markt auß Peters-Rieters Hauß, (das jetzt Führerisch ist, an so genannten Krebs-Stok.) aufgericht. Daß man auf die Bühn auf und abreiten mocht, da empfüngen Viel Fürsten, Ihre Lehen Von Käißer, der Saß in Köstl: Herrlichkeit, mit Cron, Apffel, Scepter Und Schwerd, Und waß dann darzu gehörig; (wie solches weitläuffig in Mulleri Annal: ad Annum 1487. und in Sigm: Von Birkens Oesterreichl: Ehren-Spiegel p:m: 974. zu sehen) Und wurdte auf dem Markt alle Tag gerennt und gestochen. Item der Käißer Ließ auf dem runten Thurn Vor dem Schloß im mittlern Erker ein groß Zienernes Horn machen, wie ein Rohr in einer Orgel, daß Thät man mit einem Blaßbalg blasen. Und wann es zu Nachts Eins schlug, Und zu morgens Zwey gegen den Tag, so Ließ man das Horn gehn, daß Hett nur ein Stimm. Und wen der Käißer Essen woldt, so blies man ihm zu Tisch über die Mauer herab, daß mans in der gantzen Stadt hören mocht, Und die Hör-Pauken auch darein geschlagen, dergleichen Bließ man den Fürsten zu Tisch, so kam daß Hoff-Volk, und trug essen Und Trinken heim, wo ein jedes zu Herberg lag. Darnach wan man gessen hatt, gab man waß übrig War den Armen Leuten, Und solches Thät man an aller Fürsten Höffen, Und wann die Fürsten zu Rath reuten Thetten, so führet man Ihnen alß Chur-fürst ein Schwerdt Vor in einer Guldnen Scheiden, den Andren Churfürsten eins in einer silbern Scheiden, Und wurdte sehr Viel Von dem Reichs-Sachen Und Streidtigkeit geschlichtet und beygeleget; Es war die Stadt Nürnberg stetigs Voller Frembder Völker weil der Käiser da war.

Frideritus

Friderikus Römischer Käiser

Es war ein Adelicher Burger zu der Zeit in der Stadt Nürnberg, der Hieß Wolff Pfinzing, ein gutter Ritter und Scharff Renner In Stechen Und Turnieren, der begerdte an dem Kaiser eine Bitte der Käiser gewert Ihme, diese; der Käiser fragt ihm waß sein Bitt dann währe, darauff er geantwortet, daß Er mit seinem besten Ritter, an seinem Hoff stechen möchte. Darauff der Käiser seinen Rüttern Andeuten lassen, sich gefast zu machen, dem Ritter zu contentieren, welches seine Ritter treff lich Vertrosten, Und Vermeint Ihn, abzuschröken, Und haben ihn fragen lassen, mit wie Viel Pferden, Er stechen wolte, denen Wolff Pfinzing dargegen sagen lassen, mit zwölff Pferdten, darauff das Stechen angangen; hatt also dieser Pfinzing alle zwölff Herab gestochen mit großem Ruhm und Preiß, Und die zwölff Pferdt gewonnen, darauff der Käiser Ihm an seinem Hoff genommen, Und in solchen Ehren gehalden, daß Er Ihm den Guldenen Schlüßel angehänget

Herr Wolff Pfinzing, Ritter.

Am

Am S: Johannis Tag den 24ten Junij haben die 3. Markgrafen zu Bran-
denburg ein Panquet in des Toplers Garten bey Wöhrd gehalten,
in welchen 3. Gelt aufgeschlagen, und unter denselben 25. Tisch
zugerichtet gewesen, zu solchen Panquet sind geladen gewest, die
ältern Burgermeister und ob 60. Erbare frauen. Man hat bey
20. Köstl. Speißen aufgetragen, vor der Mahlzeit haben 4. auf
der Wiesen, vor dem frauen Zimmer scharff gerennt, nach der
Mahlzeit haben 4. Abentheuer, oder Gaukler in Roth bekleidet,
frisch auf ein ander gerennt, Einer von Rosenberg hat darüber
ein Bein gebrochen, man hat auch auf den Abend ein großes
Sonnenwend feuer angezündet, und darum gedanzet und
haben die Markgrafen auf solchem Panquet vor allen
den Ruhm erhalten.

N. von Rosenberg.

Die obgedachte Rennbahn ist zu Nürnberg auf dem Markt stehen
blieben, so lang der Reichs Tag gewähret, dann fast täglich dar-
auf viel Ritterspiel, mit Rennen und Stechen gehalten worden In-
sonderheit haben diese nachfolgende mit scharfen Glenen mit-
einander gerennt:

Herzog Friederich zu Sachssen.

Herzog Albrecht zu Sachssen.

Herzog

Herzog Ludwig in Bayren.

Markgraf Friederich zu Brandenburg.

Balthasser Graf von Schwarzenberg.

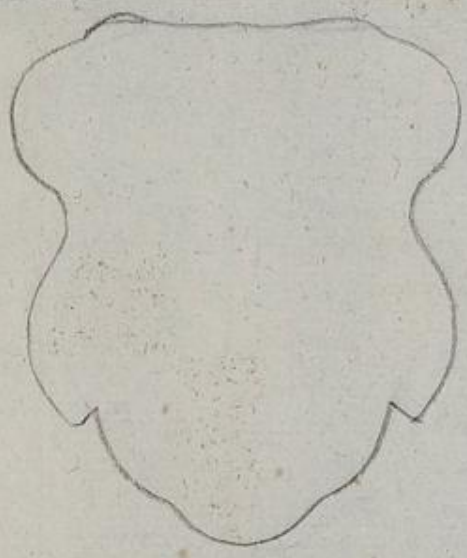
Graf Reinhard von Reinek.

Dietrich von Harras, Ritter.

Heinrich von Redwitz.

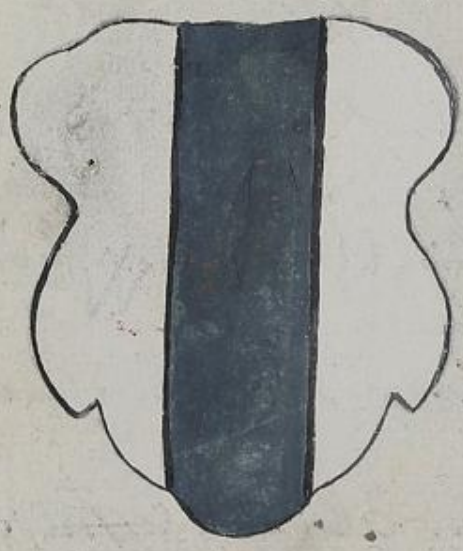
Hängold

Daupeld Pflug. Thomas Pflug.



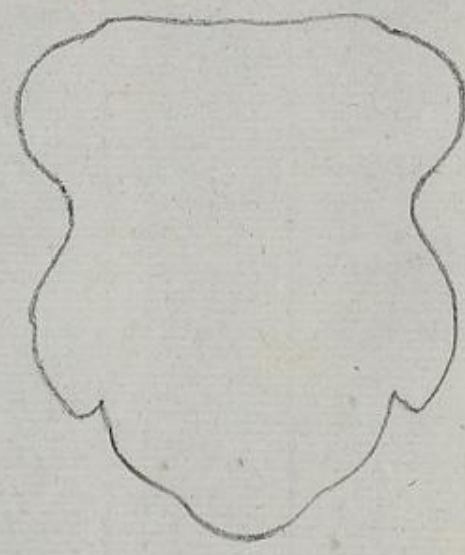
Cassar von Zwingenberg. Rudolph von Bünau.

Carl von Luchau. N. Ehinger.



Eucharius

Eucharius von Kochberg. Bernhard Almonshofen.



Hierauf folget eine Beschreibung wie erstbesagte Persohnen mit einander gestochen haben.
Haupold und Thomas Pflug sind beede gefallen.
Balthasar Graf von Schwarzenberg und Caspar von Zwingenberg sind beede gefallen.
Haupold Pflug und Rudolph von Bünau sind beede besessen.
Carl von Luchau und N. Ehinger sind beede gefallen.
Herzog Friederich zu Sachssen und Graf Balthasar von Schwarzenberg sind beede gefallen.
Herzog Friederich und Herzog Albrecht zu Sachssen, Herzog Friederich, ist gefallen und Herzog Albrecht hangen blieben, daß man ihm aufgeholffen.
Heinrich von Redwitz und Eacharius von Kochberg, der Kochberg ist gefallen, und der von Redwitz besessen.
Hertzog Albrecht zu Sachssen und Markgraf Friederich zu Brandenburg sind beede gefallen.
Herzog Albrecht zu Sachssen, und Graf Reinhard von Reinek, ist der Graf gefallen, und der Herzog besessen.
Herzog Ludwig in Bayren, und Hainz von Redwitz, haben einen Ritt gefehlt, den andern ist der von Redwitz gefallen.
Herzog Friederich zu Sachssen, und Dieterich von Harras Ritter, ist Hertzog Friederich gefallen.
Hainz von Redwitz und Bernhard Almanshoffen, haben auf dem Feld gerennt, und Röst auf die Krebs gebunden, haben weder Hut noch Band sondern allein Kräntz auf

ge-

gehalt sind bitt bestehn.

Der Rath zu Nürnberg hat allen ihren Burgern ernstlich verbieten lassen, das sie sich bey wärendem Reichs-Tag, mit Pfarr-Leuten oder andern Gestech, nicht gegen jemand einlassen sollen. Ich halt dafür, das dieses alsdan erst bestehn, nach dem obenberührter Rath Hinzing abgeritten, mit der Päpstl. Bitten Schreiben hatte, und vom Päpster daselbsten am Hof genommen worden ist.

Anno 1491. Kam der Römische König Maximiliano In die Stadt Nürnberg, und hielt einen Reichstag daselbst.

Bey wärendem obigen Reichs-Tag hat König Maximilianus mit einigen fürnehmen Grafen pfarr gerennt; Er ist auf das Ernstlichste gerüstet, und gezieret, auf gezogen, von dem Pfalz-dem sein Vetter Päpstl. Heiligkeit Verwesert hatte, sein Leib-Pferd hatte eine der Besten und Adelgesteinten Geschmückt. Es befanden sich auch noch in der Ein-Reuten, Herzog Friedrich, Churfürst zu Sachsen, der Herzog in Bayern, Churfürst, Markgraf Friedrich zu Brandenburg, Churfürst, Pfalz-Graf Pfaltzgg am Rhein, Churfürst der Landgraf zu Hessen, und viel andere Grafen, Herren, Ritter, und Edelleute.

Nach obigen Reuten kamen desselben Tags auf die Bahn 24. Von Adel in Grünen Pfeiffenbekleidet und mit wollen ausgestaffirt, mit Weissen Helmen, und Hätten viel güter Federn, mit Perlen, ingrünter Wällel, sieben oft ingetroffen, und wan sie troffen, blieb einer sitzen, war sehr Lächerlich. Zu letzt kam der König desselbigen Nacht, der Königin, und denen Erbaren Frauen und Jungfrauen, Von denen Adel, denen Geschlechten der Stadt Nürnberg, einen Tantz auf dem Rath-Haus halten, mit manigerley Täntzen, auf Niederländisch, und Welsch Art, darinnen auch der König selbsten, in einem Pfeifengarn da war, darnach hielt der König die Erbaren Frauen und Jungfrauen, Von der Stadt und fremden Adel und sein-Frauenlein, in die Fünfte-Stuben setzten, und bey 240. Essen und Pfeifen, auf den Köstlichsten

Wein,

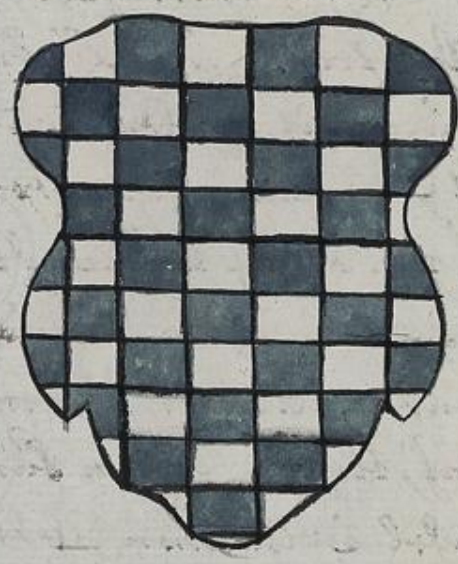
Wein, Malvasier, Reinfall, Alicante und Spanischen Wein fürtragen und verehren. Und kostete dem König diese Wahlzeit über 1000. gulden.

Römischer König Maximilianus.

Hertzog Friederich Churfürst zu Sachsen.

Markgraf Friederich zu Brandenburg Churfürst.

Albrecht Hertzog in Bayren.

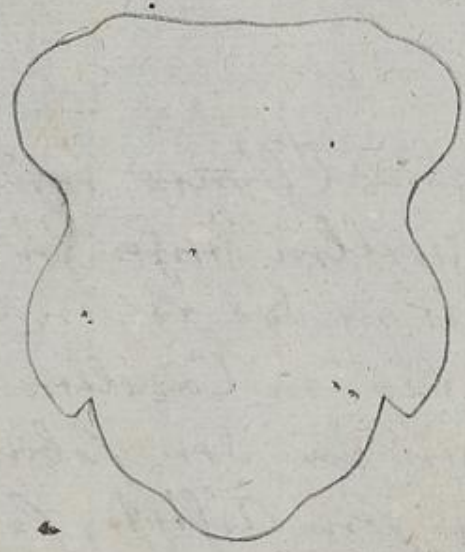


Philipp Pfaltzgraf am Rhein Churfürst

Wilhelm Landgraf zu Hessen.

Anno 1498, haben zu Nürnberg scharff gereñt, Hertzog Erich von Braunschweig mit einem Edelmañ, der ritt ein nie-dertrachtig Roß, und ritt dem Fürsten, unter der Prech-Scheiben, ob der Streiff-Tartschen, durch den Schenkel aus, Er wurde in des Thumers-Hauß getragen und geheilet in kurtzer Zeit, wiederum ohne Schaden.

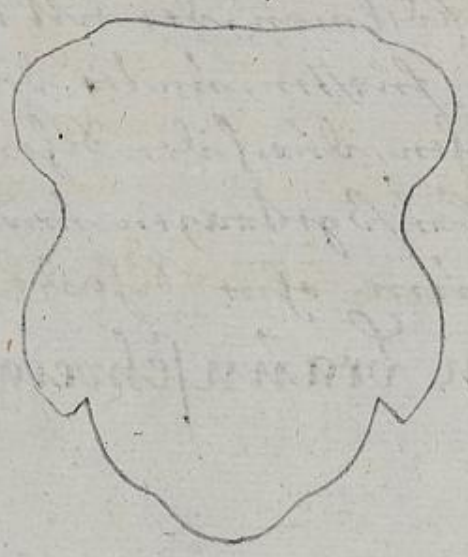
Hertzog Erich von Braunschweig.

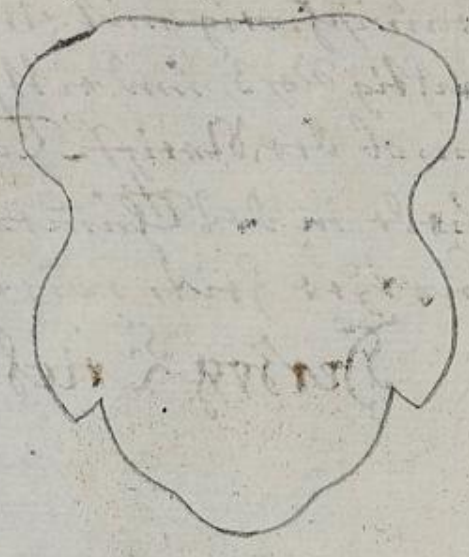


Es haben auch in eben dem Jahr Seyfriedt Holtzschuher, und Stephen Paumgärtner auf ein mal gereñet und gestochen, welches nicht viel gehöret worden; dieser Holtz-schuher führte im Steg-Zeüch einen scharffen Spieß, und der Paumgärtner in Reñzeug eine Stange mit einem Krönlein, zogen auf die Bahn aus Martin Holtzschuhers Be-hausung, an S. Lorentzen-Kirchen, thaten viel guter Treffen, und wurden in Dank verglichen; waren beyde an Fürsten Höfen, unter den Adel ihrer Ritterlichen Thaten halber, wohl bekand, dieser Stephan Paumgärtner samt seinem Bruder Lucas, seynd von Albrecht Dörrer, dem berühmten Mahler, an einer alten Taffel in S: Catharinen Kirchen, Einer in der Bildnuß S. Georgens, der andere S. Eustachii Conterfeyet.

Seyfriedt

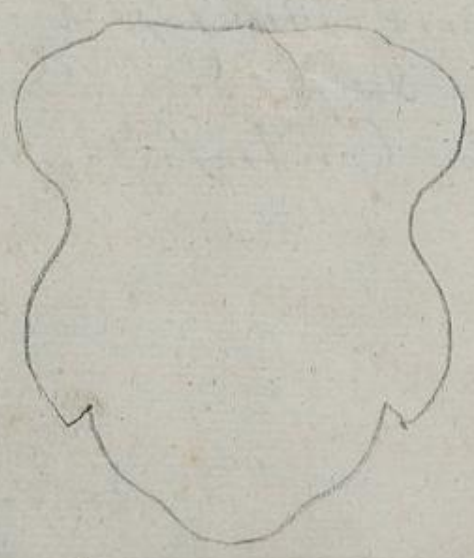
Seÿfriedt Holtzschuher. Stephan Baumgärtner.

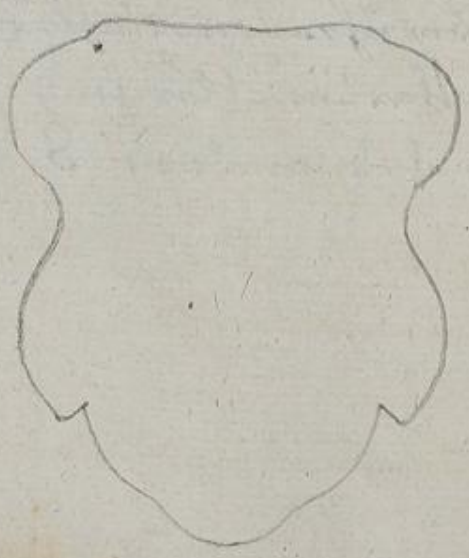




Anno 1503 stellten Hanns Thumer, und Hanns Hämerlein von Augspurg ein Gesellen Stechen zu Nürmberg an, der Thumer wohnete in der freyen Behaußung am Markt, gegen Unser Frauen Capellen über, war sehr prächtig und deswegen von den Erbarn angefeindet, worden, daß keiner sein Achtete, Er hatt auf dieß mal einen Rüstmeister, Stangenführer, 4. Mohren, und andere Viel in Weibs-Kleidern alle in Seiden seiner farbe bekleidet, Item den Singer, sein Weib, seinen diener, und den Bassisten, Item den Schellenman und sein Weib auf 2en Pferden, in Atlaß bekleidet, auch Tromel Schläger, Trompeter, und Pfeiffer, alles aufs köstlichste, da war kein sparen, sein Stech-dek, waren Seiden, auf der einem Seiten Gelb, auf der andern Seiten getheilet, weiß, Aschenfarb, Leib-farb, thäten bey 18. Ritt unter denen hat Thumer 5. Lediger fäll, fiel 2 mal mit seinem Hengst; der Hämerlein nur 3. Lediger fäll und fiel offt.

Hanß Thumer. Hanß Hamerlein.

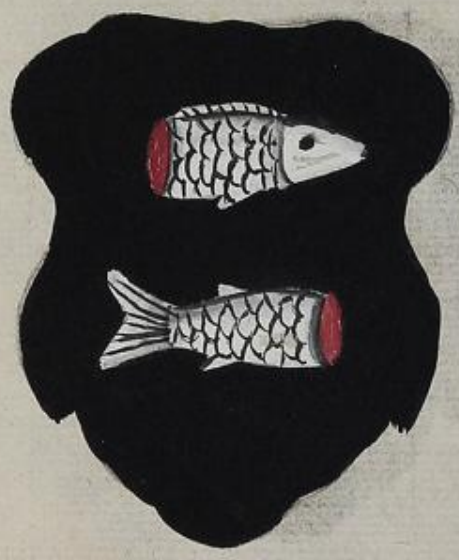




A 1506.

Anno 1506. Zu der Faßnacht war auch ein Gesellen-Stechen zu Nürmberg, die Stecher aber, werden nicht alle benennt, Hanns Thumer fiel ein Schulter-Bein aus, und Leonhard von Ploben, blieb ein Pferd auf dem Platz, Es war auch in diesem Gestech, Georg Römer, Pfleger zu Lauff.

Hanns Thumer.



Leonhard von Ploben.

Georg Römer.

In eben dießem Jahr bote Sigmund Pfinzing, Hanns Thumern ein scharff Rennen an, aus Lautern Neid und Mißgunst, kamen den 12ten Maij auf die Bahn, waren beede auffs Höchste heraus gepuzt, hätten eine gleiche Rüstung mit Farben, Ihrer Renn deken, auch auf den Rennhüten, beederseits einen grosen düken Busch von langen Hahnen Federn, auf der einem Seite schwartz auf der andern weiß, in zusammen rennen, sahe der Pfinzing seinen Vortheil aus, wovon seine Gegen Parth zu schanden wurden. der Thumer war damit übel zufrieden, und sagte: der Pfinzing hätte ihm solches anderst

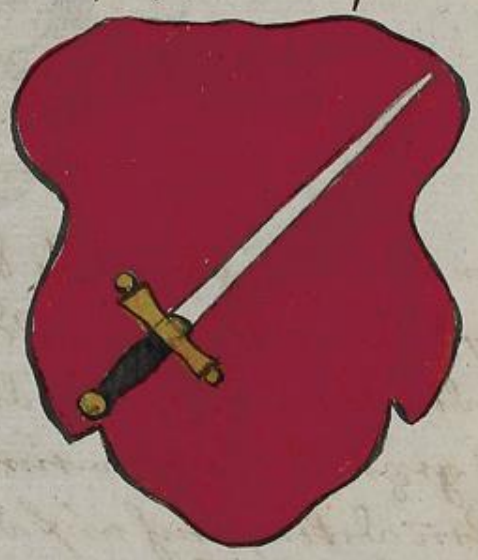
Verheißen

Verheißen; doch wurde von andern so viel auf der Bahn gehandelt, daß sie noch einmal, ein gut Treffen thäten, und beyde Sättel raumeten, der obgedachte Thumer hatte viel Neider und hatten nicht viel der Erbarn Gemeinschafft mit ihm, dessen war sein übermäßiger Pracht eine Ursach.

Sigmund Pfinzing. Dañs Thumer.

Noch in eben dießem Jahr, sagten auch Christoff Führer, und Christoff Kreß, einander ein scharff Reñen zu, unr allein dem Thumer zu Trutz, den verachteten sie hefftig, wegen seines neülich gethanen Reñens, und Fehlens, und der Bäyrischen Federbusch halben, die Er geführt, raumten beede Ihre Sättel. Etliche Stechbücher setzen, dieses Reñen ins 1509. Jahr.

Christoff Führer. Christoff Kreß.



Anno 1514. Rañten zu Nürnberg scharff Thomas Löffelholtz, und Christoff Kreß, thäten ein schnell Treffen, der Löffelholtz, welcher nunmehro schon alt war, raumet bald den Sattel, als das der Kreß gewahr worden, ließ er sich auch allgemach

herab,

herab, uff die Streu, der Löffelholtz beklagte sich eines harten Stoßes, den Er von seinem Vettern empfangen. Dieser Thomas Löffelholtz hat sich Aō. 1499. am Pfältzischen Hoff zu Heydelberg, wie auch hernach in Bayren Tapffer gehalten, und vor allen den Preiß erlanget; dañ Ihme Pfaltz Graff Philipp dazumahl, durch Se: Gnaden eigner Person, frauen-Zimmer zubracht, darüber Er vom Adel angefeindet worden, die Ihn damahls den Bäyrl. Burger von Nürnberg genennet, von Wegen der Hauen, Rechen und anderer Bayrl. Rüstung die Er in seinen Waffen und Rendek geführet.

Thomas Löffelholtz. Christoff Kreß.

Anno 1515. zur Faßnacht den 7ten Februarij. hielten die jungen Burger der E. Geschlecht, ein Gesellenstechen, als Martin Pfinzing, Seyfried Pfinzings, und der Grundherrin Sohn, mit Jungfrau Aña Dorothea, Herrn Johañ Löffelholtz, und frauen Catharina Dintnerin (Hañsen Dintners bey S: Lorenzen Wohnhafft, Tochter, welche die Letzte ihres Geschlechts war) Tochter, Hochzeit hielte; Die Braut gab zum besten ein Cleinod 12. fl. Werth; In diesem Gestech waren der Bräutigam und sein Bruder, nicht die wenigsten, wer aber die übrigen Stecher und in was Anstalt habe ich nicht funden.

Martin

Martin Pfinzing. Seÿfried Pfinzing.

Um diese Zeit lag ein alter hinkender Edelman̄, Philipp von Halb, genan̄d, Jahr und Tag alhier, trug hohen Zorn gegen jedermañ, der verpflichtet. einen andern von Adel, mit ihm scharff zu reñen, doch unter einem Bund, dañ der alte war ein gebrechlicher Mañ, der gieng doch herum und bat jedermañ, auf bestim̄ten Tag Ihm zu zusehen. Als sie nun auf die Bahn kamen, machten sie viel Prangens, sonderlich ließ sich der von Helb wohl sehen und nach langen auf und Abreiten, hastirten sie, gemach genug zusam̄en, trafen mit fürgesetzten Bund, unter der Reñ-Tartschen auf, von dem Bund, und war in Sum̄a an ihrem Reñen nichts rühmliches.

Philipp. von Delb.

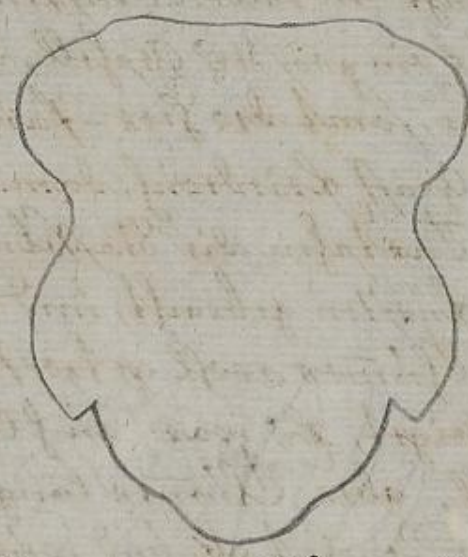
Anno 1516. ran̄ten alhie scharff Herr Hañs von Obernitz, Ritter, und Schuldtheiß alhier, und Wolff Stromer, der seiner gebohrnen Art nach, seine geübte Ritterliche Thaten, in Gegenwart des von Obernitz, auf der Trinkstuben gerühmet, und ihm dadurch bewegt hatte, ihn ein scharffes Reñen zu geloben, der von Obernütz, kam in seiner gewöhnlichen farb, weiß und schwartz, auf böhmisch gekleidet, auf die Bahn, der

Stromer

Stromer in Aschen-Farb mit einer schöngemahlten Reñdeke, die sein Schwager, Ulrich Stark ihme selbst hat machen lassen, auf gut Fränkisch. In treffen senkte der von Obernüz, übel sehens halben, seinen Spieß, und ritt den Stromer sein Roß durch die Stirn aus, das es alsobald tod blieben, der von Obernüz, war ein alter Mañ, des wegen sagte jedermañ, Er hätte den Fürwiz, unterwegen lassen mögen.

Herr Hañs von Obernüz, Ritter und Schultheiß.

Wolff Stromer.



Anno 1518. stachen mit Krönlein, Wolff Stromer, und Lorenz Stark, der Stromer wurde nie Sattel räumig, und machet viel Lediger fäll.

Wolff Stromer.

Lorenz Stark.

Anno 1522. Mittwoch vor Fastnacht, hielt der Rath, bey währendem Reichstag, Ertzhertzog Ferdinand, seinem Gemahl, und denen Anwesenden Fürsten zu Ehren, einen ehrlichen Tanz auf dem Rath-Hauß; da kamen in einer Mum̃erey, weil es eben Faßnacht war, etliche gepuzte Persohnen in Ungarl. Weißen Kotzen, mit Pfeiffen Trom̃eln und Großen Geleicht von Fakeln und Stab-Lichtern von denen wurde die Länge des Rathshauß von Gericht an bis zum andern Ort, an die Staffeln, vor dem Bräut-Stuhl, mit Großen rauchen Kotzen, für die Reñer überlegt; Es wurden auch zwey Renpferdt

auf

auf Bruken, die man auf die Staffeln legte, hin aufgeführt, auf die bald 2. Renner sassen, nemlich Hanß von Leonrodt ein Edelman, an Pfaltz gräfl. Hoff, und Hans Thumer von Nürnberg, die gegen einander zu rennen begunten; Es wurden aber unter deßen, die Frauen und Jungfrauen, weil solches wunderlich zusehen war, auf die Bänk umher=gestellt, als nun jedem Renner, ein Ren-Ort schon fürgeschraubt, und ein scharffer Spieß eingeleget, und der Gantze Saal mit Fakeln und Stablichtern durchleuchtet war, rannten Sie, um 2. in der Nacht im Vollen Lauffen zusammen, raumeten beyde Sättel, darauf ein großes Geschell, der Fürsten Trompeter und anderer Pfeiffer, samt der Heer-Pauken erfolgte, und wurden zur Stund Pfaltz Graff Friederich, damals Stadthalter des Käiserl. Regiments, beede Tartschen die Staffeln hinaufgetragen, und für die andern Fürsten gebracht, und erfunden, daß der Edelman nicht, aber Thumer wohl getroffen hätte, das wurde also öffentlich angezeiget; Es ware auch Augenscheinlich, dan der Edelmann schnell, aber Thumer langsam gefallen war; darnach thäten sie die Ren=Hüt ab, und wurde jedem ein Kranz aufgesetzt, und also im Ren=Zeüg ein Tanz gegeben, und waren bey diesem Rennen und Tanz, diese Fürsten zugegen: Ertzherzog Ferdinand, Pfaltz Graff Friederich Käiserlicher Stadt Halter, Herzog Georg von Sachsen, Ott Heinrich Pfaltz Graff, Wolffgang Pfaltz Graff, und Philipp der Bischoff von Regenspurg, und andere mehr.

Hans von Leonrodt. Hanß Thumer.

In eben diesem Jahr den 2. Mart: Erich tag nach dem Weisen, Sontag, rannten zu Nürnberg auf Offenen Markt scharff, Herzog Ott Heinrich Pfaltz Graff, und Graff Adolph von Leüchlingen, der Fürst war neülicher Zeit, aus dem Heil. Land von S: Catharina berg, und andern mehr Orten wiederkommen. War aufs köstlichste bekleidet, hätte ein Mützlein an, von einem Guldenen Stük,

und

und mit was stint sie sonsten sonst. Graff. tirtz übers starken Leibs, war es ihm doch gschmidig angmacht, das sie sich darob zu verwundern, sein Dñ = Gmahl war mit köstlichen Gschmuck und Kleidern, und tintn Grossen langen Federbusch, bis auf den Gürtel hangend gezieret, bendt Arm voll Ketten und am stellen ein grosse Gschmuck, das Pferd war bekleidet, mit rothen Leidn Deckh aus gestillt und quartiert, von dessen Roß hingen Federn bis gar zu Erden, alles auf das köstlichst und Köstlichste. Der Graff selbsten in Cantze Syrer = farb auf Frankisch, sint dick auf von Leidn, mit tintn übergülbten Zaum und flamen, mit vilen bezogten Steinen, silbern Vil schellen auf die Bahn, Pfaltz Graff Friedrich führte den ersten den Dñ = Ritz Vor, der war von Vornen, an, bis auf die Brust = Pflaten, ganz mit Federn bedeckt, und Herzog Georg von Sachsen führte ihn den Pfeil, der Graff war dazu mal. Ritterl. Cantze Richter zu Nürnberg hatte das Ritter = Spil Viel getrieben, und dessen berühmt, der ersch aber hatte es zwar mit getrieben, nichts destoweniger, sitzt er den Graffen, mit, starken Canstendn Hengst, so ungeradig hinter den Gaul, das sich männiglich verwundert, da doch er sich nicht verwundert; als das der Graff zu vermeint, ein Vortheil bey dem ersten zu seyn, welcher Antwort er, Ehr habe zu einen Vortheil gebraucht, das ist, die Güldene Kunst mystra Stärke, bot ihm daraus noch ein Ersten an, und bat er noch einen starken Mann hinter sich setzen; es blieb aber auf dieses mal also dabey. Es waren auch gegen Marggraff Johan Christoff von Brandenburg mit einen Ritter Herzog Albrecht, in Preussen, die hatten auch Vil Zusamen, stunde aber doch einer gemeinlich, dergleichen Rauf auf Herzog Albrecht von Mecklenburg mit obenberührten Grafen von Brunßwigen.

Hertzog Ott Heinrich
Pfaltz Graff.

Marck Graf Johan Christof
von Brandenburg

Herzog

Herzog Albrecht in Preußen.

Herzog Albrecht von Mechelburg.

Graf Adolph von Beüchlingen.

Damahls begehrte Pfaltz Graff Friedrich ein Gesellen-Stechen, in der Vacant, zwischen seinen Hoff Leüten und den Adelichen Geschlechten zu Nürnberg anzustellen; Waren der Stecher 7. Paar unter denen sich Wolff von Mühlheim, Pfaltz Gräfl. Marschall fürnemblich, und ein Cämmerer, dann Sebald Geüder vor andern wohl brauchten; der Geüder führte blau und weiß mit Sternen, und der Cämmerer blau und gelb; wer die andern gewess hab ich nicht funden.

Wolff von Mühlheim. N. Cämmerer.

Sebald

Sebald Geüder.

Anno 1523. hat Wolff Endreß Link von Schwobach zu Nürnberg ein scharff Rennen gethan, mit einem Paumgärtner.

Wolff Endres Link. N. Paumgärtner.

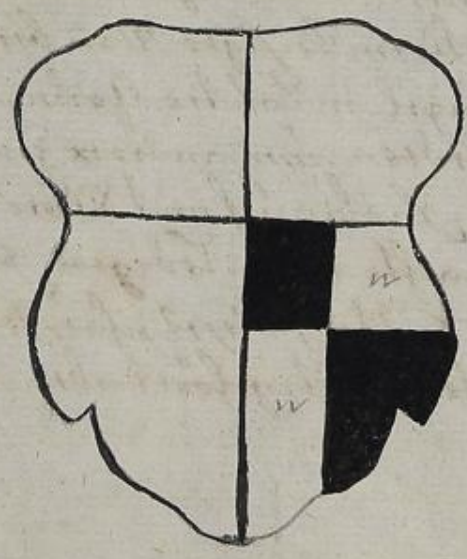
In eben diesem Jahr, war ein junger Adelicher Kauffman zu Nürnberg Bruno Engel genant, des Georg Engels Sohn, wohnhafft neben dem Schlüßelfelder, bey den Parfüssern, Er hatte zur Ehe Sebald Hornungs in der Ledergassen Tochter, wohnte neben dem Rath=Hauß, da jetzt E. E. Raths Ungelder Wohnet, der bott in diesem Jahr, Wolff Endres Linken von Schwobach, ein scharff Rennen an, und wolt ihm verlegen mit aller Rüstung, welches der Link, als ein Reisiger Man bewilligt, kamen derowegen, auf die Lahn, der Engel in lauter Grün, mit silbern Gewächs durchmahlet, mit Federn und anderer Zierd wohl geschmükt, der Link in Gelb und Aschen-farb, auch mit Silber durchmahlet, traffen wohl, aber der Link machte einen ledigen Fall, und raumte den Engel aus dem Sattel; dieses scharffe Rennen wird von andern in das 1518 Jahr gesetzt, gehöret aber in dieses Jahr.

Bruno

Bruno Engel. Wolff Andres Link.

Es ist dieß wie auch das folgende Jahr weil der Reichstag gewähret, und Ertzherzog Ferdinand und Viel Fürsten alhie waren, Viel Ritter-Spiel mit Rennen und Stechen zu Nürnberg getrieben; welches aber nicht alles aufgezeichnet worden, dann es lagen alda wegen des Käiserlichen Regimends, wie gedacht, Viele Fürsten, die hielten alle Tag wann Vacanz-war, Rennen, Stechen, und andere Kurzweil. Den 13ten August, rannten scharff Markgraff Joachim zu Brandenburg, und Herzog Heinrich von Braunschweig, der Markgraff war zierlich Gepuzt, hatte auf dem Ruken ein kleines Silbernes Dölchlein, welches an keinen Renner, nie gesehen worden, dann sie sonsten mehr nicht, als einen Renn-Spieß geführet; doch weil Er. Churfürst war, hielte man es für eine Höfflichkeit, oder daß es in seinem Land alß gebräuchlich wäre, der von Braunschweig war auf Ungarisch Gekleidet; sie traffen wohl, und besaßen beyde.

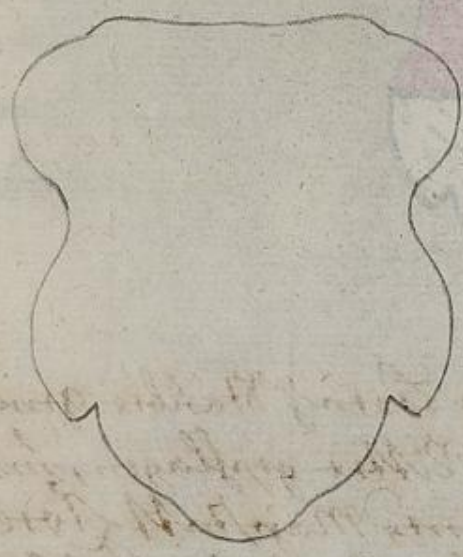
Markgraf Joachim von Brandenburg Churfürst. Herzog Heinrich von Braunschweig.



Es

Es rannten auch scharff Herzog Heinrich Von braunschweig und Mark-
graff Casimir Von brandenburg, Es geschahe aber an Ihnen
ein fehler und wurden abgenommen.

Herzog Heinrich
Von braunschweig.



Markgraff Casimir
Von brandenburg.

Es erschien auch auf der bahn Albrecht Herzog Von Mechelburg,
hatte eine Rennedek Von Vielfältiger farbe mit Silber durch-
aus durchmahlet und einen Wappen-Rok von Sammet unter
hinter den Elnbogen fliegende Ermel Von Guten Sändel,
Lang und Eln weit für die Hand, im Rennen sehr lustig an-
zuschauen; Er rannte aber einen Edelman ledig ab, führete
seine Lanze grad fort, behielt seine Waag und wendet sich
am Ende der bahn, Vorhabens noch einmal zu treffen; Indeme
kam noch ein Renner gegen dem fürsten, aber es kam ein fehler;
der fürst aber behielt seine Waag abermals, in Meinung noch
einmal zu treffen, da hatte der Edelman sein Renn-Spieß fal-
len lassen, damit überritten sie die bahn einmal oder
zwey, legten wiederum ein, und rannte der fürst mit freu-
den; Es geschah aber wieder ein fehler davon wurde der fürst
unwillig, warff sein Renn-Spieß wieder den boden, und wie-
wohl Er von Vielen fürsten, so zugegen waren, und darun-
ter redeten, Vermahnet wurde abzusitzen, dieweil in scharffen
Rennen nicht gebräuchlich wäre, mehr dann einen Rit zu thun,
sprach Er doch: Ey bin ich doch nicht auf den Sattel gebunden,
Er muß fallen oder ich, da helff mir Gott und Ritter S..
Georg. Zu, frisch auf mich; traffen also stark zusammen, daß Sie
beyde in der Streu lagen, darauff sagte der fürst also wolten wir
es haben.

Herzog

Der zog Albrecht von Mechelburg.

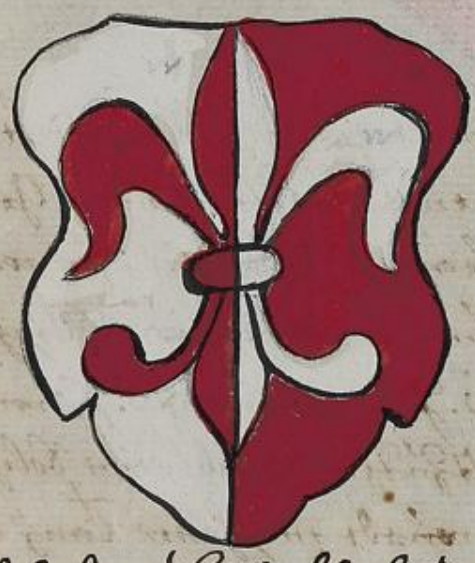
Anno 1524. War ein Burger zu Nürnberg Lorenz Stauber genant, den hätte der König von Engelland zum Ritter geschlagen, und mit einer Guldenen Ketten samt Seiner Majestatt Livree verehret, Ihme auch eine jährl. Pension verordnet; dieser Bot Wolff Stromer ein Stechen an, der Stromer kam auf die Bahn in dem Zeüch, darinnen Er mit dem von Obernütz gerennet, allein mit einer Sakdek; der Stauber hatte die eine Seite Grün, die andere weiß und Grün, thäten viel treffen, fehlten auch offt, Stromer traff, raumte Stauber den Sattel, Stromer wurde aber nie Sattelräumig, und als sich der Stauber in Sattel nicht mehr vermacht, nahmen Sie die umherreutenden, auf der Bahn, ab alles mit kleinen Ruhm des Staubers.

Lorentz Stauber Ritter. Wolff Stromer.

Anno 1528. den 28ten Februarij ist ein Gesellen-Stechen zu Nürnberg, und den Stechern zu Ehren, zu Abends ein Tantz auf dem Rath-Hauß gehalten worden; die Stecher seynd folgende gewesen: Sebastian Welser, Sebald Geüder, Wilhelm Löffelholtz, Pancratz Zollner, Stephan Böheim, Christoph Groland, und Bartholomä

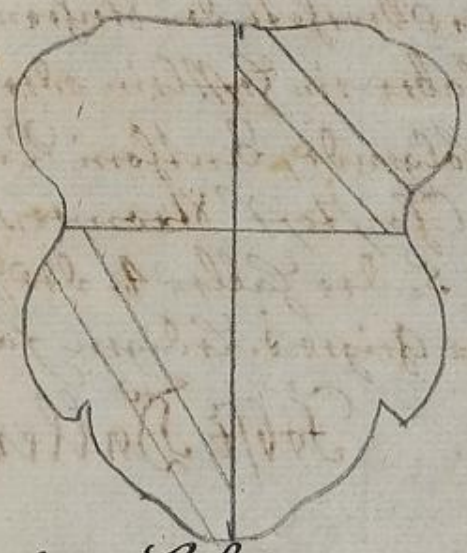
und Bartholomä Schrenk von München. Sebastian Welser gewann den Ersten dank, 20. fl. werth, mit Gewalt, wurde nie Sattel-räumig, darum Er sich auf der Bahn muste besichtigen lassen, ob Er etwas mit Schraubwerk, oder anderer Hülffe gehabt, hat sich aber nichts funden, Seine farb war Leib farb, mit schönen Welschen Gewächs, mit Silber durch mahlet, des Geuders farb war Blau mit Silbern Sternen.

Sebastian Welser, gewann den Preiß.



Sebald Beuder.

Wilhelm Löffelholtz.



Pancratz Zollner.

Stephan Boheim.

Christoph Broland.

Bar.

Bartholomä Schrenk, von München.

Anno 1532. den 11ten Februarij, wurde ein Gesellen Stechen zu Nürnberg, und nachmals auf der Herrn Trinkstuben ein Grosses Mahl von Herrn, frauen und Jungfrauen Gehalten; Es waren in der untern Grossen Stuben, 26. Tisch und in der obern 4. Tisch, als von Mann-Persohnen 170. frauen 121. Jungfrauen 45. Es wurde gantz köstlich aufgetragen, es hett ein fürst zu thun gehabt, eine solche Mahlzeit auszuhalten, Und nach diesem wurde ein schöner Tanz gehalten, da wurdten auch die Dankh ausgetheilet, den Stechern, die das best gethan hatten; das frauen Zimmer verehrte den Stechern einen Kranz auff 10. fl. Werth, der Rath aber ein Hefftlein oder Kleinoth um 26. fl. Werth, die Stecher waren folgende, Anthoni Rieter, Jobst Haller, Joachim Imhoff, Christoff Stromer, N. Zollner, Sebald Geiger. Der Rieter hatte 5. der Haller 4. der Imhoff 4. der Stromer 3. der Zollner 2. der Geiger 1. Ledigen fall.

Anthoni Rieter.

Jobst Haller.

Joachim

Joachim Imhoff.

Christoff Stromer.

N. Zollner.

Sebald Beiger.

Anno 1538. Montag den 6ten. Februarij hat Barnabas I Pömer, Leonhard des I Pömers, und Barbara Krahmerin Sohn Magdalena Hochzeit gehalten, mit Christoff Kreßens von Rothenburg Tochter; der Rath hat etlichen jungen Gesellen erlaubt, ein Gesellen-Stechen auf dem Markt, auch einen Tanz auf dem Rath-Hauß zu halten, der Stecher waren 8. Thäten etliche und Siebenzig Ritt, ohne etwan was die Rost gefallen seyn, ehe es zum Treffen kam, die Dank wurden bey dem Tanz auf dem Rath-Hauß ausgetheilet, und das beste dem Starken gegeben, der solches mit 7. Ledigen fällen erhalten, da der andern einer nicht 5. hatte, war ein Kranz darinnen ein Guldener Ring, die andern Stecher hatte die braut, einen jeden mit einem Kranz verehret; Andere Chroniken melden. (dann dieses aus Mülleri Annal. genommen) Sie hätten zum Dank Guldene, und Silberne Scheuren, erhalten, darunter die Vornembste (Vermuthlich) 19. fl. werth gewesen.

bey,

Beylage. ad pag: 50.

Beschreibung des Gesellen-Stechens so E. E. Rath zu Nürnberg auf dem Markt, nebst einem Tanz auf dem Rats-Hauss Herrn Barnabas Pömer zu Ehren, an seinem Hochzeit-Tag. A. 1538. den. 6. Febr: angelassen: (vid. Tournier-Buch.) Hanss Sachs P. beschreibt dieses Gesellen Stechen in andern Theil seiner Gedicht. p: m: 339. folgender massen.

Als Christi Jesu Geburt fünfzehen Jar
und acht und dreyssig war
Nach Christus am Mittwoch
ist ein gen Nürnberg zog,
Mein Rom wirdt zu füllen,
und kam ein Zimmerknecht Nullen
Mit Hembdt ein Fürkaufen,
da wird ein grosses Laufen
Aus allen Gassen am Markt
mit Hauff und Lenken stark,
Ich Heins: was wird da rennen,
Er Hans: Ihr steht das gennen,
Fürst mich Hoch in ein Gmach,
durch ein Fenster ich sach,
Ein wohl Ausstaffirte Bahn,
Zu der Langen Brucken man,
Auf Rossen, Roten und Wagen,
Auf Leitern, Gästen und Schragen
Stund Volks ein grosse Menig,
da war ein gross Gedräng,
Ein Gschrey und Laut Getöss,
Von Rossen ein Getöss,
Gar oft ein Gspiess einbrach,
ein schön Vorzeln man sach.
Rings rings am Markt ist wohl,
bis alle Fenster alle Voll
Von Erbarn Man und Frauen,
das Zeltter spil zu schauen.
Alle Lauben stehen Voll inen,
auf Dächern und auf Zinnen,
Die Leut ab den Gästen,
in der Brucken ein Thürnitzen,
Hört samt Pfeifen und Trumeten,
Obs bis in Himmel
in Hohen Thon Auf klettert
Grüne Kronlin-Stretz,
je ein Paar mit einander,
köstlich gezieret all andere,
neben jeden Vetzt Narren
Lauten, auf ihn zu Gasten,
Auf ein jeden Gast bekleid,
Vor jeden Gesell reit sich gerüst,
ein Gstell mit sich gebürst,
und einen Spiess in sich fürst,
und zogen als vor
Ganz Höflicher Gebärd
in die Ausgestandt Bahn
Geführt durch edlich Man,
Die Gäten reinig Erlangten
der Rhing fast ward umfangen,
Ist jeder an der Stätt,
einen Zeltentister Gält,
der ihn schenkt aus und ein
in den da legt man ein
und trafft das erst Paar,
wie das Los gefallen war,
das ander, drit und Vierd,
Darnach wird ein Schimpf,
und ward der nächst der best
Die besten stark und fest,

und

und trosten wohl und fry
Sie ritten froy dort abry,
als ob es ein Turnieren wär,
manchen Vil Kämpfer her,
die Pferde Lanzen schnell,
Die Helden gschwind fäll,
wo ein, wer oft gschach,
etwas dies oder Druck,
Zwar es doch kurze Zeit
Ihm Treffen wichen breit
sonsten einander nit,
sie Helden wenig schlecht,
Viel ledig fäll sie machten
die Frauen Helden ansehen
auf die fäll alter Weis
die man beschreib mit Fleiß,
Oben auf dem Portal,
der ganze Markt offt schall
Von manchen starken Roß,
das beydt man und Roß
Ob lagen auf der Bahn
Noch mittag wieder dran,
als wär in nichts ein Ding,
Sie schlugen Fleiß und Ehren,
Die trieben Tapfer Ehr,
und hatten wenig Ruh,
Dann wenn in einem Kampf,
als in der Arnst und Kampf
Etwas den Helm drang,
als dann nun wendt Lang,
und sehr Viel Treffen hätten,
etlich Pferd Schenkel Helden,
etlich scharfartig waren,
auf andre Pferd sie fassen,
und auf ein neues traben,
Höflich und mit Ehr straben,
auf ein ritten offt Zeug,

Zeit

Die zu stets Pferd stehen,
Ihr fasten ein Zeugen Man
Zuletzt nimmer die Dam,
mit ihren Rossen Pracht,
wo sich manche ein Schutz,
das ihm sein Leib verdrost,
indem sich Ehr die Rast,
als wo die Zeit begab,
da Zeugen weiter ab
Von ihrem Ritterspiel,
Das mir Herz wohlgefiel,
Helm mit Feind erfüllten,
da Pferd in Wolf Knüllen;
Wer hat Gestossen Preis?
Sind es Feind Edelleut?
Er antwort mir gar schön,
Es sind die Bürger Söhn;
die haben Ihm Vorsetzen,
Ihr Kämpfer, so vor Jahren
Auf gute Wehr waren,
Vergessen ein Erbarer Rath
Darin gefallen hat
Zu solchen Ritter Spiel
Gewendet Rüstung Viel,
Verordnet und Versehen,
das kein Schad soll geschehen
nach Vorteil brauchet werd
mit Stechen, Zeug oder Pferd.
Lob sab ein Erbarer Rath,
Straßburg: der Löblich Stadt,
der pflicht Ein Gewalt hilft machen,
die ihn zu Nutz und Ehren,
Darauf Zeiten ist Kön,
Zu werden nützig Ehr,

die

Die Kleyder mögt ihr wohl kennen,
Er Stranf: ihr wölt die nennen,
Der Grünt gestohlen Lob
Hanß Stark ward der in Glab,
Sigmund Hinzing war schön
geschmückt, rothbraun und grön,
Wolff von Thill, sein Kleyd desselb
sechst blau, weiß und halb gelb,
Marx Lücker von Leipzig, sein,
in gelb, grau, weiß, Sternen
Joachim Semer nach Leiß
halb Roth, blau und Weiß,
Christoff Führer anzwaigt
der sein in Lauter schwartz.
Gabriel Nützel schön
in halb roth, gelb und grön.
Mathes Ebner, Verstekt,
blau und roth knöpfen thät.
Do Fitzen sie alle auf
ihr Fragt ihn mer: und Lauf,
Der hat den danck verjagt
Zu Nacht. Grünt er mir sagt:
Gilt man den danck erst ans

Auf dem Ratz-Hauß,
Dem besten Vor-Tantz
ein Ring mit einem Krantz
und alle nacheinander,
Verehrt man sie alle sonder,
jedem mit einen Vor-Tantz,
und einen schönen Krantz,
Thät sie die Braut begaben,
Der sie zu Ehren haben
Gehalten das Gestech,
Urlaub, nach dem Gesträuß
nahm ihr, und ging darvon
die ganze Fastnacht ihr Lan
Kein Fastnacht Kützweil gestehen,
Das lob Ihr ihr in jhren,
und wünsch das dise Acht
auf die künftig Fastnacht
Ihr Leib wider Frölichen,
in einen Gestellten-Reihen,
nach ganz Höff Liebe Weiß,
das ist Ehren, Lob, und Preiß
der gemeinen Stadt erwachß,
das wünscht ihr Hanß-Sachß.

Beschreibung dieses Gesellen-Stechens Von Hanß Sachssen. Wie sich besagte Personen darinnen verhalten.

	Trof.	Fiel.	Fehlt.
1. Matthes Ebner, und Joachim Sömer			—
2. Marx Lucker ledig abgestanden. Hanß Stark ledig			—
3. Wolff Von Thill und Gabriel Nützel	—		
4. Christoff Führer und Sigmund Hinzing, disen gaul Von Reuten		—	
5. Wolff Von Thill und Gabriel Nützel			—
6. Wolff Von Thill und Joachim Sömer			—
7. Hanß Stark und Gabriel Nützel beede gefallen, das Nützel am ersten			—
8. Hanß Stark und der Wolff Von Thill, der Stark		—	
9. Marx Lucker und Gabriel Nützel beede			—
10. Joachim Sömer und Sigmund Hinzing der Sömer		—	
11. Christ. Führer und Sigmund Hinzing der		—	
12. Marx Lucker und Gabriel Nützel beede gefallen			

		traf.	fiel.	fehlt.
13.	Joachim Pömer und Christ. Führer, der	..	—	..
14.	Sigmund Pfinzing und Gabriel Nützel	..	..	—
15.	Sigmund Pfinzing und Gabriel Nützel, Pfinzing geschallt.			
16.	Christ: Führer und Joachim Pömer	..	..	—
17.	Matthes Ebner und Hanß Stark, beede geschallen, doch fiel Ebner am ersten.			
18.	Hanß Stark und Joachim Pömer	..	..	—
19.	Joachim Pömer und Marx Pucher wol beede besten	—	..	..
20.	Hanß Stark und Christ: Führer sehr wol beede geschallen	—	..	..
21.	Mat: Ebner und Joachim Pömer, kam Pömer aus dem Sattel, fiel aber nicht.			
22.	Gabriel Nützel und Sigmund Pfinzing	..	..	—
23.	Matthes Ebner und Wolff von Thill	..	—	..
24.	Hanß Stark und Gabriel Nützel, stach sich selbst ab.	—	..	..
25.	Joachim Pömer und Matthes Ebner sprang aus dem Sattel daß er aufrecht auf der Pan stund.	..	—	..
26.	Gabriel Nützel und Sigmund Pfinzing, doch am ersten	..	—	
27.	Wolff von Thill und Christ: Führer.	..	..	—
28.	Mathes Ebner und Christ: Führer besaß fast wohl	..	—	
29.	Marx Pucher und Hanß Stark	..	—	..
30.	Matt: Ebner, und Sigmund Pfinzing	..	—	..
31.	Wolff von Thill und Gabriel Nützel	—	..	..
32	Christ: Führer und Hanß Stark.	..	—	..
33.	Hanß Stark und Matt: Ebner	..	—	..
34.	Hanß Stark und Joachim Pömer	..	..	—
35.	Stark, Nützel, Pucher, und Führer alle 4. auf einmal, Stark	..	..	—
36.	Joachim Pömer und Gabriel Nützel	..	—	..
37.	Matthes Ebner, und Christoff Führer	..	..	—
38.	Hanß Stark und Joachim Pömer	..	—	..
39.	Gabriel Nützel und Marx Pucher wol und besessen.	—	..	..
40.	Gabriel Nützel und Christ: Führer beede geschallen.			
41.	Marx Pucher. und Sigmund Pfinzig	..	..	—
42.	Gabriel Nützel, und Marx Pucher.	..	—	..
43.	Christ: Führer, und Joachim Pömer	..	..	—
44.	Math: Ebner, und Marx Pucher,	..	..	—
45.	Wolff von Thill und Gabriel Nützel	..	..	—
46.	Marx Pucher, und Gabriel Nützell	..	—	..
47.	Wolff von Thill, und Sigm: Pfinzing,	..	—	..
48.	Wolff von Thill, und Marx Pucher,	..	..	—

	traf.	fiel.	fehlt.
49. Christoph Führer, und	..	..	—
Marx Pucher	..	..	—
50. Wolff von Thill	—	..	..
und Gabriel Nützel	—	..	..
und angestossen.			
51. Joachim Pömer	—	..	..
und Marx Pucher	—	..	..
und angestossen.			
52. Wolff von Thill	..	..	—
und Christoph Führer	..	..	—
53. Hanß Stark,			
und Gabriel Nützel	..	—	..
54. Joachim Pömer	—	..	..
und Marx Pucher	—		
und angestossen.			
55. Wolff von Thill	—	..	..
und Hanß Stark	—	..	..
und besessen.			
56. Joachim Pömer	—	..	..
und Sigmund Pfinzing	—	..	..
und angestossen.			
57. Wolff von Thill			
und Christoff Führer	..	—	..
58. Joachim Pömer, und	—		
Gabriel Nützel sehr wohl	—		
und beede	..	—	..
59. Sigmund Pfinzing,	..	..	—
und Hanß Stark	..	..	—
60. Sigmund Pfinzing	..	—	..
und Hanß Stark.			

	traf.	fiel.	fehlt.
61. Gabriel Nützel	..	..	—
und Joachim Pömer 2 mal	..	..	—
62. Christoff Führer	..	..	—
und Matthes Ebner	..	..	—
63. Matthes Ebner	..	..	—
und Joachim Pömer	..	..	—
64. Wolff von Thill	..	..	—
und Joachim Pömer	..	—	..
65. Christoff Führer, und	..	..	—
Marx Pucher	..	..	—
66. Gabriel Nützel	..	—	..
und Sigmund Pfinzing			
67. Wolff von Thill	..	..	—
und Marx Pucher 2 mal	..	..	—
68. Sigmund Pfinzing	..	..	—
Gabriel Nützel	..	..	—
69. Marx Pucher, und			
Sigmund Pfinzing	..	—	..
70. Wolff von Thill	..	..	—
und Joachim Pömer	..	..	—
71. Joachim Pömer, und			
Gabriel Nützel, beede			
geschallen.			
72. Wolff von Thill	..	..	—
und Sigmund Pfinzing	..	..	—
73. Dann seynd 2. oder			
3. Roß-fälle geschehen,			
ehe dann sie getroffen,			
nicht weiß ich, wer			
die gewesen sind.			

Nach

Nach dem Abendmal ward der Tanz auf dem Rath-
Hauß, da wurd der Dankh nach ein ander Geben.

Nun Volgen die Stecher.

1. dem Hanß Stark, sein farb, blau mit Silber.
2. dem Sigmund Pfinzing, seine farb, Leibfarb, weiß und Grün.
3. dem Wolff von Suhl genant von Thill, seine farb, die eine Seiten Gelb die andere Weiß und blau.
4. dem Moriz (Marx) Buchner, seine farb, gelb, weiß und Grün.
5. Dem Joachim I. Pömer, Leonhard I. Pömers und Barbara Krahmerin Sohn, seine farb blau, Leber-farb und Weiß.
6. dem Christoff Führer, seine farb, Schwarz mit Silber-Gewächs u: Zügen.
7. dem Gabriel Nützel, seine farb, eine Seiten Leib-farb, die andere Grün und Gelb mit Silbern Gewächs und Zügen.
8. dem Matheas Ebner, seine farb blau und Gelb.

Ob solcher Dank aller Billigkeit gemeß, ist ausgeben, gieb ich andern zu ermessen.

Hanß Stark.

Sigmund Pfinzing.

Wolff von Suhl genant von Thill.

Moriz (Marx) Buchner.

Joach.

Joachim I. Pömer.

Christoff Führer.

Gabriel Nützel.

Matthäus Ebner.

Anno 1539. Zur Fastnacht ward ein groß Schönparts-Laufen zu Nürnberg, und weilen zu dieser Zeit ein Gebrauch daselbst war, daß fast alle Jahr, Gemeiniglich auch um die Fastnachts Zeit, ein Tag auf dem Rath-Hauß gehalten wurde, Verehrte je einer dem andern, in seiner Freundschafft damit aufs künfftige Jahr, welcher ihm gefällig, auf Offenem Rath-Hauß vor dem Rath, auch Frauen und Jungfrauen. Also wurde zu dieser Fastnacht, den 11 Feb auch ein Gesellen-Tanz, auf dem Rath-Hauß, nach alter Gewohnheit, und von Hanß Starken, Ulrichs Starken Sohn, wie Ihm vor einem Jahr, den Gebrauch nach, war aufgetragen worden, Verwaltet der erbat zu sich andere Erbare Burger aus dem Adelichen Geschlechten, und richtete dem Tanz zu Ehren ein Gesellen-Stechen an, den Stechern gab Er, durch seine Ehewürthin einen Kranz und einen Ring 24 fl. werth; die Stecher sind gewesen, Sigmund Pfinzing, dieser Pfinzing hatte 24. Ritt, 6. Ledige fäll, 5. gefehlt. Joachim Tetzel hat 24. Ritt, 6. Ledige fäll, 5. gefehlt. Hanß Stark,

3 Ledige

3. Ledige fäll und 3. gefehlt. Hanß Stromer, 20. Ritt, 1. ledigen fall, 6. Gefehlt. Wolff Kammerer, 13. Ritt, 1. Ledigem fall, und 3. Gefehlt. Reinhard Rech, 16. Ritt. 5. gefehlt.

Sigmund Pfinzing.

Joachim Tetzel.

Dauß Stark.

Dauß Stromer.

Wolff Kammerer.

Reinhart Rech.

Aō 1546.

Anno 1546. den 3. Mart. (2ten May.) Giltn 14. Trachten Aus den Adlichen Gesellschaften zu Nürnberg, ein Gesellen-Stechen, daselbst, mit Pferdlin, Nemlich: 1. Gramlich Feldstromer, 2. Wolff Endres Link, Von Schwabach. 3 Hironymus Imhoff. 4 Balthasar Baumgärtner. 5 Hanns Böhm. 6 Sigmund Fürer. 7 Wilhelm Pfinzing Feldherr. 8 Albrecht Rheuel. 9 Georg Pötzel. 10 Wolff Münzer. 11 Sigmund Fridtgen. 12 Berthold Tücher. 13 Caspar Welsch Von Hartenfels. 14 Christoff Lamblin. Darzu wurden Von E. E. Rath Allerley Kleinoter aufgeworffen, welche das best Thun würdt, denselben mit einem Kleinoth, Eyer-Tantz, und einem Vor-Tantz zu Verrichten. Die Verordneten, besagten Tag, um die sechste Stund, nebst denen Trometern und Pfeiffern, in Herrn Sebastian Welsers Behausung, in S: Egidien Gassen, bey Straff 2 Gulden zu erscheinen, damit Man einen jeden besehen, Aus wo Vor Fürsten, weit sie Reisen, und auf den Thon, miteinander Tretten sollen, Dann es dann 8. Uhr schlägt, solle man an und auf die Bahn Zihen. Welches dann also beschahe. Und als sie auf die Bahn kamen, blies man auf, da wurden die Heil abgesungen, und das Stechen angefangen, welches wehrt bey 3. Stunden ehe Zierliche, Trefflichen aus wol Erfahren, und Hätten 64. Rit. Und als Wilhelm Pfinzing Feldherr mit Endres Link Von Schwabach, einen Rit Erfahren Hätten, reitet der Link den Pfinzing Feldherr zur Schulten (under stehen; es stieß ihn Zum Gemächt ein) und beschädigte ihn so hart, das er tödtlich Von Gaul herabfiel, da wurdt gesagt: das ihn der Gaul getretten hätte, als trug man ihn in der Endres Tümerin Behausung am Markt, da wurd er ausgezogen und zu ihm besehen; Als befand man, das es sehr schwach war, damit Ergieng das Stechen, und ritt ein jeglicher zu Hauß, und hielt sich zu dem Abend-Tantz, der auf dem Rath-Hauß nach der Mahlzeit gehalten wurdt, damit der Stecher das Best gethan hätte mit dem Kleinod, Vortantz und Täntzlein Verehrt wurde; aber Tantz hatte aber kaum angefangen, kam die Zeitung, wie das der Pfinzing Feldherr Todt Verschieden wäre, damit war der Tantz aus ein End, und ging ein jeglicher traurig davon.
Nachmals wurdt er ehrlich zu der Erden bestattet, und zu Silberhard
begra-

begraben, Gott sey der Seelen gnädig. Es sind auch dem Kötzel und Münzer die Achßeln, dem Waldstromer ein Arm in Ellenbogen außgestoßen, und die andern fast alle an händen, und anderstwo beschädiget worden.

Bramlieb Waldstromer.

Jeronymus Imhoff.

Wolff Endreß Link. Von Schwobach.

Balthassar Baumgärtner.

Paulus Böheim.

Sigmund Fürer.

Wilhelm Schlüßelfelder.

Albrecht Scheurl.

Georg Kötzel.

Wolff Münzer.

Seÿfried Herdegen.

Berthold Tucher.

Caßpar Ülstatt von Hartenfelß. Christoff Lämblein.

Nach solchem Gestech, des 1546. Jars, haben die fürnembsten Burger 15 Jahr lang gefeyret, und käin Gesellen-Stechen mehr gehalten, bis auf das 1561. Jahr, da wurde das Letzte Gesellen Stechen gehalten, Von Vornehmen Adelichen Geschlechten und Burgern in der Stadt Nürnberg; Es wurden Acht Dank aufgeworfen, Zween Dank, der Rath der Stadt Nürnberg als 2. Hefftlein zu 30. fl. Werth und 2. Dankh das Vornehme Frauen Zimmer als: Eheweiber Zween Ring ein 6. fl. Werth, die Jungfrauen Zwey Kräntz 8. fl. Werth und die Stecher 2. Kleinodien zu 20. fl. Werth. Alß wurde das Gesellenstechen angefangen, den 24. Mäy Anno 1561. es wurde eine Bahn auf dem Markt zugerichtet, und mit Stroh überlegt, und herum Schranken, damit das Volk nicht zu nahe zulieff, und die Stecher Raum hätten. Es hatte ein jeder Stecher seine Zween Diener in Narren Kleidung und ihre Wappen auf den Ruken- und Vornen auf der Brust angenehet, auch zu Pferd einen Rüstmeister und Stangenführer; Alß kam ein jedweder in seinem Zeüg und Helm Cleinod und seiner Farb- und Pferdt-Decke wohl gerüst in guter Ordnung in die Schranken, auf die Bahn geritten und trafen sehr wohl zusammen, daß mancher Sattelräumig war, Sie thäten 64. Ritt zusammen, wurde auch dem Kötzel und den Müntzer und auch dem Waldstromer, die Achßel und Ellenbogen aufgestochen, desgleichen

die

die andern durchaus an Händen und sonst beschädiget, dan̄ es war ein solches Gepurtzel über einander, daß bald keiner wuste ob Er oben oder unten lag. Es war ein sehr scharffes Treffen; Sie wolten alle gerne Ehre einlegen, und es waren viel frembder von Adel mit ihren frauenzimmer in der Stadt Nürnberg, welche also von frembden Leüten angefüllet war, daß sich zu verwundern gewesen, die alle dem Turnier zusahen, und sich über dieses scharffe Treffen verwunderten, als den ritten sie voneinander ein jeder mit seinem Stößen nach Hauß, und ließen sich darzu sehen, es befand sich keine Gefährlichkeit, u: schüketen sich ein jedweder zum Abend-Tanz, der auf das Rathhauß gelegt war, da wurden die dank ausgetheilet; Also kam den̄ Kötzel, Müntzer, und Waldstromer verbunden auf das Rath-Hauß zum Tanz, da theilte man den Preise aus, nachdeme ein jeglicher Ehre eingelegt. Es waren aber die Stecher folgende.

1. Wolff Endres Link von Schwobach, hat den Ersten dank.
2. Georg Schlüsselfelder, den Andern dank.
3. Christoff Führer, den dritten dank.
4. Gottlieb Waldstromer, den Vierdten dank.
5. Paulus Böheim, den fünfften dank.
6. Jeremias Imhoff, den Sechsten dank.
7. Balthaßer Baumgärtner, den Siebenden dank.
8. Wolff Müntzer, den Achten dank.
9. Jörg Kötzel.
10. Albrecht Scheürl.
11. Joachim II: Pömer.
12. Hann̄s Stark.
13. Sigmund Pfinzing.
14. Wolff Stromer.
15. Moritz
16 Seyfried Holtzschuher.

Wolf Endres Link v: Schobachē Ersten Dank.
Georg Schlüsselfelder den Andern Dank.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Christoph Führer Gottlieb Waldstro-
der Dritter mer Vierter Dauf.
Dauf.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Paulus Böhem,
den 5ten Dank.

Jeremias Imhoff,
den 6ten Dank.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Balthasar Baum-
gärtner, den 7ten
Dank.
Wolf Müntzer den 8ten
Dank.

Jörg Rötzel. Albrecht Scheürl.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

6
82

Joachim Pömer.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hanß Stark. Sigmund Pfinzing. 93

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wolff Stromer.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Moritz Büchner.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

10
76.

Seyffried Holtzschüher.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

11

Ein Stallmeister beÿ den Thürnier.

97

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nico
Hein

Anno 1198.

Nicola Pfinzing, Sebalt Volkamer, Heinrich Nüssel, Thürnier-Vögt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Folget wie sich jeder im Gesellen stechen Verhalten.

	trof.	fiel.	fellt.
1. Rhönel, und Klünzler, trafen mit, sindten die Ross stirsten antinandter, das beide Ross und Man fielen.	..	1	..
2. Kölzel, und Rhönsfeldter,	..	..	1
3. Löstim, und Rhönsfeldter	..	1	..
4. Thomas Imhoff blas und wohl, und Waldstromer.	1	..	..
5. Kölzel, und Rhönsfeldter, beide gefallen.			
6. Rhönel, und Stromer,	..	..	1
7. Link, und Thomas Imhoff beide gefallen.			
8. Führer, blas und Rhönel	..	1	..
9. Rhönsfeldter, das Crönlein und Löstim	..	1	..
10. Kölzel ist weis mit, wer mit ihm tanz	..	1	..
11. Waldstromer	..	..	1
Jaumgärtner, stirzt sein rigen Stänglein ab, und	..	..	1
12. Link, bleibt, und Führer	..	..	1
13. Link, und Löstim,	..	1	..
14. Waldstromer, bleibt und Thomas Imhoff	..	..	1
15. Waldstromer, und Löstim sirzt sich lang	..	..	1
16. Rhönel am Letzten	..	1	..
Jaumgärtner, am Letzten	..	1	..
17. Rhönsfeldter bleibt, der andter weis nicht wer	..	1	..
18. Klünzler am Ersten und Löstim am letzten	..	1	..
19. Rhönsfeldter, bleibt Link	..	..	1
20. Führer, traf den Waldstromer auf d Ross der fiel	..	1	..
21. Römer bleibt und Rose	1	..	..
Löstim	..	..	1
22. Link am Letzten gefallen, Rhönsfeldter am Ersten.			
23. Löstim bleibt, Jaumgärtner stirzt sich am Zaumb ab.			
24. Thomas Imhoff bleibt Link	..	..	

	trof.	fiel.	fellt.
25. Führer am Ersten und Löstim Zweyter	..	..	1
26. Münzer, Thomas Imhoff bleibt.	..	..	1
27. Jaumgärtner Münzer bleibt.	..	1	..
28. Führer. Löstim bleibt.	..	..	1
29. Löstim. Link bleibt.	..	..	1
30. Kölzel, und Münzer bleiben	1	..	..
31. Jaumgärtner Rhönsfeldter bleibt.	..	..	1
32. Rhönsfeldter, und Thomas Imhoff kamen z: fiel	1	..	..
33. Link bleibt. z Rhönsfeldter grad Hinter d. Gaul auf die Füs.	..	1	..
34. Löstim, und Führer bleibt	..	..	1
35. Link am ersten Rhönsfeldter Zweyter	..	1	..
36. Jaumgärtner Link bleibt.	..	..	1
37. Rhönel am ersten. Führer am letzten gefallen.			
38. Löstim Link bleibt.	..	..	1
39. Löstim Link bleibt.	..	1	..
40. Link bald Führer ganz langsam	..	1	..
41. Waldstromer bleibt Rhönsfeldter	..	..	1
42. Führer Link bleibt Ersten wohl.	..	..	1
43. Link bleibt und stirzt den Rhönsfeldter in die Seiten &c	..	1	..
44. Rhönel am ersten hat wol dan Rhönsfeldter	1	..	..
45. Jaumgärtner mit ein wenig Waldstromer bleibt.	1	..	..
46. Link, und Thomas Imhoff wol z: bleiben beide	1	..	..
47. Link bleibt, und Führer Ross und Man	..	..	1
48. Römer und Link bleiben beide und wohl	1	..	..
49. Führer Thomas Imhoff bleib.	..	..	1

Die 4 Wappen, von diesen Ersten Rittern, seyn in ersten Blat zu finden.

Aº 1198:

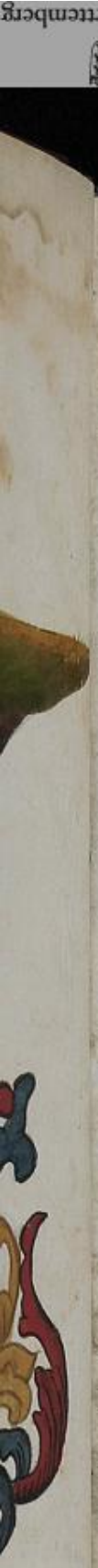
Wilibald von Deg„gendorf, auf Bayrn, Erst gewiñer des besten.

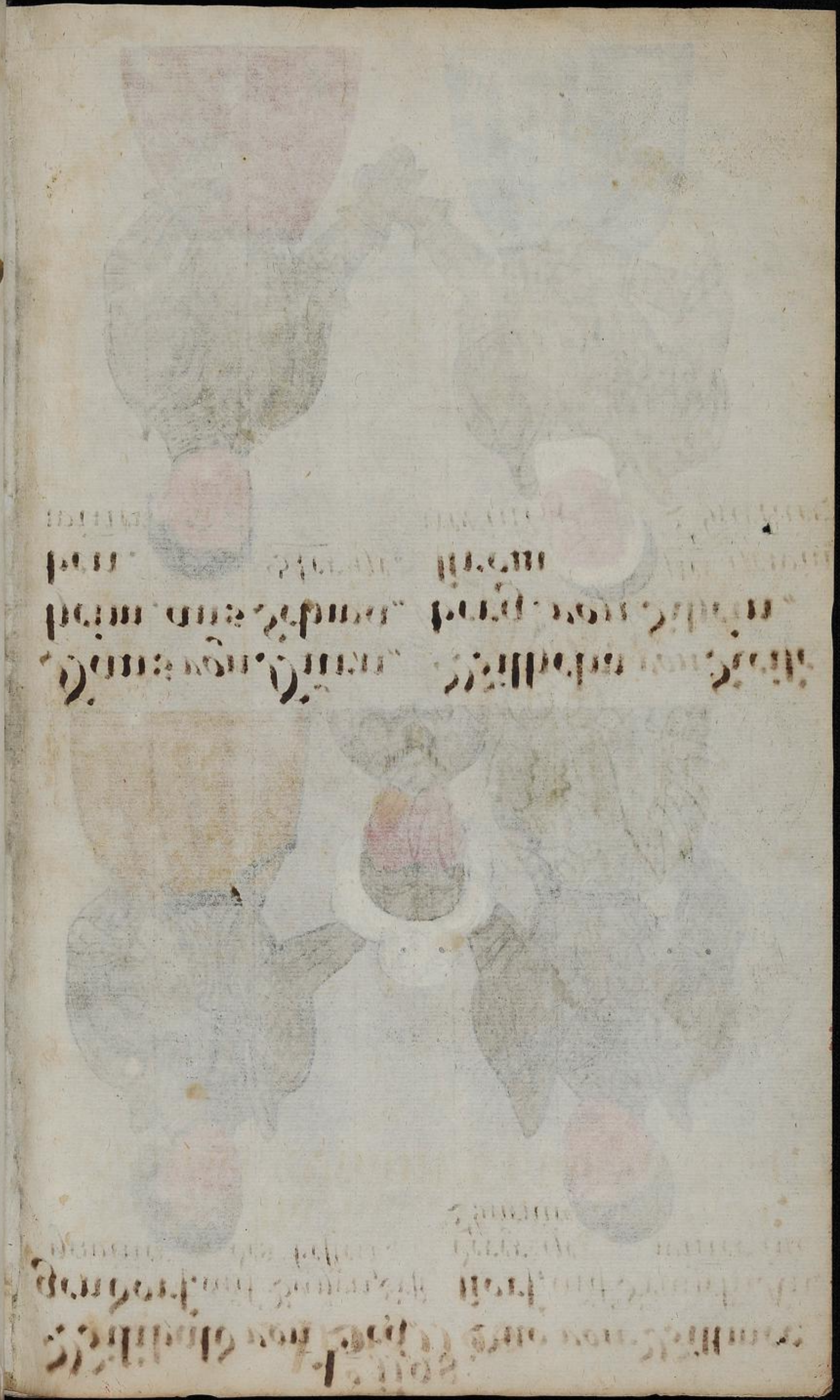
Otto von Willmer„storf, auf Franckn Anderer gewiñer im Thurnier.

Hañs von Nürn„heim, aus Schwa„ben. 3ter gewiñer

Wilhelm von Reifē„berg, von Rhein„strom 4ter gewinner im Thurnier.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg





Aº 1198:

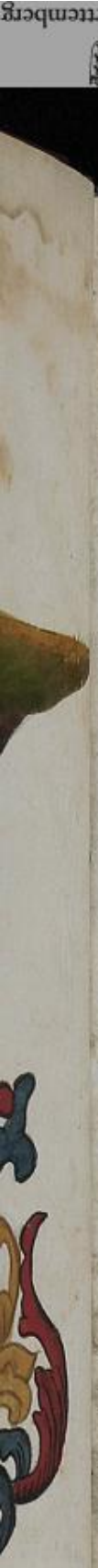
Wilibald von Deg„gendorf, auf Bayrn, Erst gewiñer des besten.

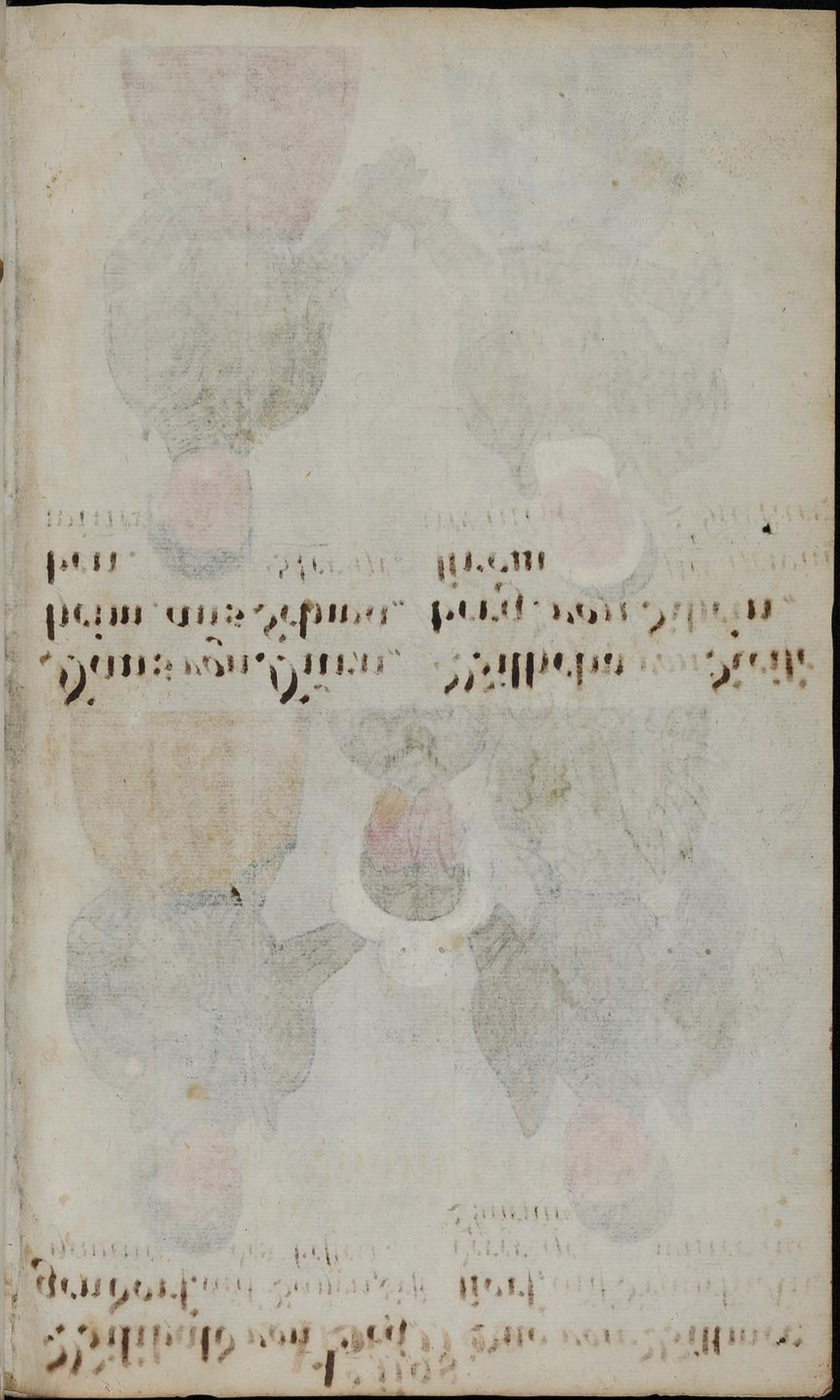
Otto von Willmer„storf, auf Franckn Anderer gewiñer im Thurnier.

Hañs von Nürn„heim, aus Schwa„ben. 3ter gewiñer

Wilhelm von Reifē„berg, von Rhein„strom 4ter gewinner im Thurnier.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg





Ein Herzog von Thürniren.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

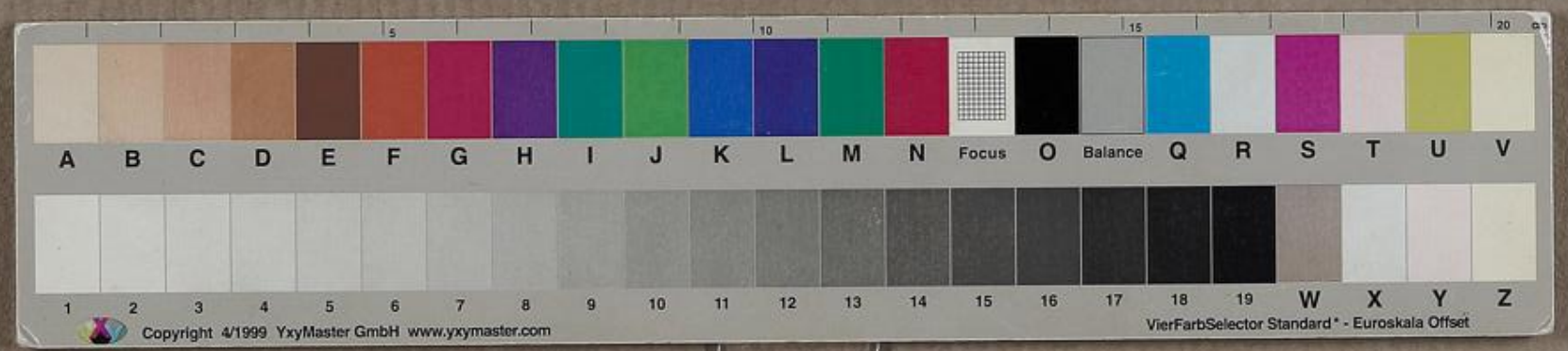
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

K
2820

101 Chr. num. Bl.
m. 460 ausgemalten
Wappen x 28 blatt-
großen Aquarellen.
(vel. col. 1 Nil.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK